



# AG-Bericht 2011

# Inhaltsverzeichnis

<b>Briefe</b>	<b>4</b>
	4 Vorwort des Vorstands
	6 Bericht des Aufsichtsrats
<b>Lagebericht</b>	<b>10</b>
	12 Grundkapital, Organe und genehmigte Kapitalmaßnahmen
	13 Geschäft und Rahmenbedingungen
	14 Internationale Organisation und Steuerung
	15 Weltweite Standorte
	17 Beschaffung, Produktion und Organisation
	18 Forschung und Entwicklung
	18 Markt- und Branchenentwicklung 2011
	20 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
	20 Ertragslage
	22 Finanzlage
	24 Vermögenslage
	24 Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
	25 Nachtragsbericht
	26 Risikomanagement- und internes Kontrollsystem
	29 Prognose-, Chancen- und Risikobericht
	32 Sozialbericht
	34 Nachhaltigkeitsbericht
	35 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB
<b>Corporate Governance</b>	<b>36</b>
<b>Jahresabschluss</b>	<b>38</b>
<b>der Koenig &amp; Bauer AG</b>	<b>38</b>
	39 Bilanz
	40 Gewinn- und Verlustrechnung
	<b>Anhang</b>
	40 Vorbemerkungen
	42 Erläuterungsteil
	50 Sonstige Angaben
	A. Informationen gemäß Gesamtkostenverfahren
	B. Eventualverbindlichkeiten
	C. Angaben nach § 160 (1) Nr. 8 AktG
	D. Entsprechenserklärung
	E. Derivate
	F. Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB
	53 Aufsichtsrat
	53 Vorstand
<b>Bestätigungsvermerk</b>	<b>56</b>
<b>Versicherung der</b>	
<b>gesetzlichen Vertreter</b>	<b>57</b>



## Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

die volatile Marktentwicklung im zurückliegenden Geschäftsjahr 2011 hat den deutschen Druckmaschinenbau und KBA erneut vor große Herausforderungen gestellt. Die Insolvenzanmeldung unseres ehemaligen Hauptwettbewerbers manroland am 25. November war ein Spiegelbild dieser Entwicklung und ein spektakuläres Beispiel für die durch die Finanzkrise und die Veränderungen am Medienmarkt beschleunigte Branchenkonsolidierung. Dieser Prozess, der allein durch die Kapazitätsreduzierung bei den drei großen deutschen Druckmaschinenherstellern zur Streichung von fast 15.000 Stellen geführt hat, ist schon weit fortgeschritten, aber noch nicht abgeschlossen. Auch bei KBA sind heute etwa 2.000 Mitarbeiter weniger tätig als vor der Krise.

Der Wegfall so vieler Arbeitsplätze ist auch aus meiner Sicht sehr bedauerlich, aber letztendlich gibt es kaum eine andere Möglichkeit, ein Unternehmen in sehr kurzer Zeit auf einen nahezu halbierten Markt auszurichten. Arbeitsplätze in neuen, von anderen bereits besetzten Marktsegmenten oder Geschäftsfeldern entstehen in ähnlich großer Zahl nicht kurzfristig. Wir hoffen, dass durch den enormen Abbau von Kapazitäten auf der Lieferantenseite allmählich wieder etwas mehr Vernunft bei der Gestaltung von Konditionen Einzug hält und nüchternes kaufmännisches Kalkül die Oberhand über die zuweilen sehr einseitige Ausrichtung auf die Gewinnung oder Sicherung von Marktanteilen zu Lasten der Unternehmenszukunft gewinnt.

Aufgrund der im zweiten Halbjahr hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückgebliebenen Nachfrage bei Bogen- und Rollenoffsetmaschinen und der Auswirkungen eines sechswöchigen Streiks am Standort Frankenthal konnte KBA seine Prognose für 2011 nicht bei allen Kennziffern erfüllen. Sehr erfreulich war, dass wir mit einem gegenüber 2010 um rund 30 % auf 521,7 Mio. € gestiegenen Auftragsbestand in das drupa-Jahr 2012 gehen. Der Auftragseingang lag mit 833,7 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert von 858,7 Mio. €.

Unter unseren Plänen blieben Umsatz und Betriebsergebnis. Die Umsatzerlöse lagen mit 715,4 Mio. € um 2,2 % unter dem Wert des Vorjahres (2010: 731,7 Mio. €). Das Betriebsergebnis war wegen des nicht erreichten Umsatzziels, des durch einige Verschiebungen weniger profitablen Lieferportfolios und nicht vorhersehbarer Streikfolgekosten im Berichtsjahr weiter unbefriedigend. Durch hohe Erträge aus Beteiligungen konnten wir das AG-Ergebnis vor Steuern im Vergleich zum Vorjahr (-33,3 Mio. €) auf +10,6 Mio. € verbessern.

KBA hat gegenüber den großen Mitbewerbern den entscheidenden Vorteil, dass meine Vorgänger im Vorstand rechtzeitig die Zeichen der Zeit erkannt und durch Eigenentwicklungen und Akquisitionen schon in den 1950er- und 1990er-Jahren sowie nach der Jahrtausendwende weniger konjunktur- und medienabhängige Printmärkte wie den Wertpapier- und Verpackungsdruck erschlossen haben. Dort ist KBA heute in mehreren Bereichen die Nummer 1 und kann auf langjährige Erfahrungen und einen großen, weltweiten Kundenstamm aufbauen.

Diesen Weg haben wir im Berichtsjahr mit unserem Einstieg in den Wachstumsmarkt Digitaldruck fortgesetzt. Auf die nicht exklusive Vermarktung von Digitaldruckanlagen anderer, deutlich größerer

Hersteller aus dem Office-Bereich setzt KBA hierbei nicht. Vielmehr werden wir zur Branchenleitmesse drupa eine im Stammwerk Würzburg hergestellte Rollen-Digitaldruckmaschine mit modernster Inkjet-Technologie vorstellen, die wir gemeinsam mit dem amerikanischen Druckereikonzern RR Donnelley aus Chicago entwickelt haben. Wir erwarten uns von dieser zukunftsorientierten Erweiterung unseres Produktspektrums mittelfristig einen bedeutenden Umsatzbeitrag und zumindest eine Teilkompensation des geschrumpften Geschäfts mit Rollenoffsetanlagen.

Die für den variablen Druck und industrielle Anforderungen konzipierte Inkjet-Anlage ist nicht die einzige drupa-Neuheit von KBA. Als Innovator unter den Druckmaschinenherstellern wird KBA unter dem Motto „sprinting ahead“ auch im Offsetdruck für die Hauptzielgruppen Akzidenz-, Bücher-, Etiketten-, Verpackungs-, Zeitschriften- und Zeitungsdrucker viele neue Produkte und Verfahren präsentieren, darunter eine neue Maschinengeneration im Bogenoffset-Großformat, Hybridanwendungen Offset-Digital und neue Lösungen für Prozessautomatisierung, Qualitätsmanagement, Markenschutz und Nachhaltigkeit.

Aus unserer fast 200-jährigen Geschichte wissen wir, dass trotz der notwendigen Kostenorientierung auch in schwierigen Zeiten Innovationen im Kernsortiment unverzichtbar sind, um sich im Wettbewerb mit Billiganbietern durch beste Technik differenzieren zu können. Wir sehen aber auch, dass sich die Gewichte in der Weltwirtschaft massiv zugunsten wachstumsstarker Schwellenländer wie Indien, Brasilien und insbesondere China verschoben haben. Vor diesem Hintergrund haben wir nach dem Erwerb der kleinen MABEG Machinery (Shanghai) Co., Ltd. im Jahre 2010 und dem damit verbundenen Produktionseinstieg in China unsere Pläne zur Beteiligung an einem chinesischen Druckmaschinenhersteller vorangetrieben. Wir hoffen, dass wir im weiteren Jahresverlauf zu einem Abschluss kommen und neben dem Import unserer Hightech-Anlagen bald auch technisch weniger aufwendige Bogenmaschi-

nen für den chinesischen Markt vor Ort produzieren können.

Unsere Bemühungen, neben dem Wachstumsmarkt Digitaldruck und dem Zukunftsmarkt China ein weiteres neues Tätigkeitsfeld mit guten Perspektiven für KBA zu erschließen, gehen ebenfalls weiter. Dabei kristallisiert sich aufgrund unserer starken Stellung im Verpackungsdruck zunehmend die Verpackungstechnik als interessant heraus. Wir werden Sie über die weitere Entwicklung auf dem Laufenden halten.

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, nach der Dividendenausschüttung im Vorjahr erlauben die unbefriedigende Ergebnislage im Konzern und das labile Umfeld zum Bedauern des Vorstands und Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2011 keine Dividendenzahlung. Wir sind uns bewusst, dass diese Haltung zu Kritik führen wird, bitten aber dennoch um Verständnis angesichts der immer noch schwierigen Branchensituation. Der Vorstand wird sich nach Kräften dafür einsetzen, dass die KBA-Gruppe möglichst bald wieder die von den Anteilseignern mit Recht erwartete Ertragskraft für eine angemessene Verzinsung ihrer Kapitaleinlage erreicht.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse am Unternehmen und für Ihr Vertrauen in den Vorstand und hoffen, dass Sie Ihre Gesellschaft weiter loyal begleiten. Unseren Kunden in aller Welt danken wir für ihre oft langjährige Treue. Allen Führungskräften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt der Dank des Vorstands für den vielfältigen Einsatz zum Wohle der KBA-Gruppe.

Würzburg, den 29. März 2012

Der Vorstand der Koenig & Bauer AG



Claus Bolza-Schünemann  
Vorsitzender des Vorstands

## Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

das zögerliche Investitionsverhalten der Verlage im Bereich Print, die negativen Auswirkungen der Staatsschuldenkrise in Europa und die Wachstumsverlangsamung im Boommarkt China verhinderten die für 2011 erhoffte nachhaltige positive Trendwende in den großen Kernmärkten des internationalen Druckmaschinenbaus. Das inzwischen sehr bedeutende Geschäft mit Nischenprodukten wirkte einmal mehr als stabilisierender Faktor. In einem volatilen Markt- und Branchenumfeld haben der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse die ihnen nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zukommenden Aufgaben intensiv wahrgenommen. Bei der Leitung der Koenig & Bauer AG haben wir den Vorstand kontinuierlich begleitet, beraten und seine Tätigkeit laufend überwacht. In alle Entscheidungen von zentraler Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden. Die erforderlichen Beschlüsse wurden nach eingehender Prüfung und Beratung gefasst.

Neben einer außerordentlichen und der konstituierenden Sitzung im Anschluss an die Wahl der Anteilseignervertreter durch die Hauptversammlung fanden im Berichtsjahr vier turnusgemäße Aufsichtsratssitzungen statt. Der Vorstand berichtete dem Gremium dabei umfassend über den Geschäftsverlauf, die aktuelle Finanz- und Ertragslage der Koenig & Bauer AG, der einzelnen Geschäftsfelder und wichtiger Tochtergesellschaften. Neben der Nachfrageentwicklung und der Wettbewerbssituation in den verschiedenen Marktsegmenten wurden zentrale Themen der Geschäftspolitik und Unternehmensplanung eingehend erörtert. In allen Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat über die Fortschritte bei der Restrukturierung der Rollenstandorte informieren. Weitere wichtige Inhalte waren die Investitions- und Personalplanung, strategische Weiterentwicklung, Risikolage und Compliance.

Die Sitzung am 24. März 2011 wurde von der Diskussion, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2010 sowie der Tagesordnung für die Hauptversammlung im Juni geprägt. Zudem befassten wir uns intensiv mit dem neuen Geschäftsfeld Digitaldrucktechnik auf der Basis einer Kooperation mit dem weltweit größten Druckkonzern RR Donnelley. In einer außerordentlichen Sitzung am 18. Mai 2011 haben wir uns intensiv mit dem deutlich geschrumpften Marktvolumen bei Zeitungs- und Akzidenzrotationen

auseinandergesetzt und die vom Vorstand vorgeschlagenen Anpassungsschritte befürwortet.

Am 15. Juni 2011 informierte sich der Aufsichtsrat über die Situation im Werk Frankenthal nach dem gerade zu Ende gegangenen sechswöchigen Streik sowie das vom Vorstand mit den Arbeitnehmervertretern und der IG Metall ausgehandelte Maßnahmenpaket. Die vereinbarte Aufgliederung des Werkes in eine Fertigungs- und Engineering-Gesellschaft wurde erläutert. Weiter stellte der Vorstand die erweiterten Compliance-Strukturen und -prozesse und den neu erarbeiteten Kodex geschäftlichen Verhaltens vor, der einem größeren Mitarbeiterkreis mittels eines verbindlichen, elektronischen Schulungsprogramms näher gebracht wird. In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung nach der Hauptversammlung am 16. Juni 2011 wurden der Vorsitzende Dieter Rampl und die beiden Stellvertreter Reinhart Siewert und Gottfried Weipert in ihren Ämtern bestätigt und die Besetzung der Ausschüsse beschlossen.

Die für den Frankenthaler Standort getroffenen Detailvereinbarungen wurden in der Sitzung am 22. September erläutert. Ferner hat der Vorstandsvorsitzende Helge Hansen den Aufsichtsrat gebeten, die altersbedingt anstehende Stabübergabe an einen Nachfolger bereits zum 31. Oktober 2011 durchzuführen.

Nach der Bestellung zum Finanzvorstand der Koenig & Bauer AG am 6. Februar 2009 hatte Helge Hansen am 27. März des gleichen Jahres auch das Amt des Vorstandsvorsitzenden übernommen. Mit großem Respekt und Verständnis entsprach der Aufsichtsrat dem Vorschlag von Helge Hansen und dankte ihm für sein unermüdliches Engagement bei der Neuausrichtung der Gesellschaft. Mit Wirkung zum 1. November 2011 wurden Claus Bolza-Schünemann zum Vorstandsvorsitzenden und Dr. Axel Kaufmann zu seinem Stellvertreter bestellt.

Am 24. November 2011 stand die Unternehmensplanung für die Jahre 2012 bis 2014 auf der Agenda. Den vorgelegten Investitionsplan für 2012 hat das Gremium genehmigt. Der Vorstand berichtete über den Entwicklungsstand der neuen Digitaldruckmaschine. Dem Leiter der Rechtsabteilung und Verantwortlichen für Legal Compliance Christopher Kessler wurde Prokura erteilt.

Zwischen den Plenarsitzungen hat der Aufsichtsratsvorsitzende die Arbeit in den Ausschüssen koordiniert und in Gesprächen mit dem Vorstand seine laufende Beratungs- und Überwachungsfunktion wahrgenommen. Dabei hat der Vorstandsvorsitzende den Aufsichtsratschef regelmäßig und zeitnah über aktuelle Geschäftsdaten und Entwicklungen sowie Angelegenheiten von besonderer Bedeutung informiert. Wichtige geschäftliche Vorgänge und Vorhaben wurden eingehend beraten.

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG fünf Ausschüsse eingerichtet, die Beschlüsse des Aufsichtsrats und die im Plenum zu behandelnden Themen vorbereiten. Der Ausschuss für Personalangelegenheiten, der Bilanz-/Prüfungsausschuss, der Strategie- und Nominierungsausschuss tagten im Berichtsjahr. Eine Einberufung des gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG gebildeten Vermittlungsausschusses war in 2011 wie in den Vorjahren nicht erforderlich.

In seiner Sitzung am 28. März 2012 befasste sich der Bilanz- und Prüfungsausschuss umfassend mit dem Jahresabschluss und Lagebericht der Koenig & Bauer AG für das Geschäftsjahr 2011 sowie mit den

Prüfungsberichten. Die anwesenden Vertreter des Abschlussprüfers berichteten über die Schwerpunkte und wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für weitere Erläuterungen zur Verfügung. Zuvor hatte der Aufsichtsratsvorsitzende am 1. März 2012 an der Abschlussbesprechung des Vorstands mit dem Wirtschaftsprüfer teilgenommen. Neben der Prüfung der Jahresabschlüsse waren die Quartals- und Halbjahresberichte sowie die Risikosituation Gegenstand ausführlicher Beratungen. Ferner hat sich das Gremium mit der Überwachung der Unabhängigkeit und Effizienz des Abschlussprüfers, mit Fragen des Risikomanagements, des internen Kontrollsystems, der internen Revision und mit der Thematik Compliance befasst.

Auf der Agenda des Präsidiums standen verschiedene Personalthemen wie die Verlängerung von Vorstandsverträgen und Nachfolgefragen im Vorstand. Entsprechend unserer Empfehlung hat der Aufsichtsrat zum 1. April 2012 Michael Kummert zum Produktionsvorstand bestellt. Er übernimmt dieses Ressort von Claus Bolza-Schünemann. Seine umfangreichen Kenntnisse und Erfahrungen bei der Reorganisation von Fertigungsprozessen und Werken sowie der Führung großer Produktionseinheiten hat Michael Kummert zuvor bei der SKF GmbH unter Beweis gestellt.

Die Wahlvorschläge an die Hauptversammlung für die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat stellte der Nominierungsausschuss zusammen. Der Strategieausschuss hat sich eingehend mit den verschiedenen Optionen zur strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens befasst und die konsequente Weiterverfolgung der Projekte in drucknahen Geschäftsfeldern wie etwa der Verpackungstechnik empfohlen. Gleichzeitig wurde auf der Basis intensiverer Recherchen entschieden, die ursprünglich ebenfalls ins Auge gefassten potenziellen neuen Geschäftsfelder Solartechnik und Wasseraufbereitung nicht weiter zu verfolgen.

Der Themenkomplex Corporate Governance und die Weiterentwicklung der Kodex-Grundsätze bei der Koenig & Bauer AG waren ebenfalls erneut Beratungsgegenstand im Aufsichtsrat. Am 17. Februar 2012 haben Aufsichtsrat und Vorstand die aktuelle Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Bis

auf wenige begründete Abweichungen werden die Empfehlungen des Kodex erfüllt. Zu Interessenskonflikten ist es bei den Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern im zurückliegenden Geschäftsjahr nicht gekommen.

Die KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft AG in Nürnberg hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG zum 31. Dezember 2011 einschließlich des Lageberichts unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Zudem hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass der Vorstand ein den gesetzlichen Vorschriften in § 91 Abs. 2 AktG entsprechendes Risikomanagementsystem eingerichtet hat. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden die genannten Unterlagen zusammen mit den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Der Bilanzausschuss hat dem Aufsichtsrat das Ergebnis seiner intensiven Prüfungen vorgetragen. Der Aufsichtsrat hat dieses zusammen mit den Berichten des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen und nach eigener Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht der Koenig & Bauer AG erhoben. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 29. März 2012 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt und damit festgestellt.

Auf Wunsch des bis zum 31. Oktober 2011 amtierenden Vorstandsvorsitzenden Helge Hansen erfolgte der mit Erreichen des 65. Lebensjahres im Februar 2012 anstehende Wechsel an der Vorstandsspitze vorzeitig zum 1. November 2011. Der Aufsichtsrat dankt Helge Hansen für seine Verdienste bei der Neuausrichtung der Gesellschaft auf einen durch den Strukturwandel nachhaltig kleineren Weltmarkt für Druckmaschinen. In einem schwierigen Umfeld ist es ihm durch seine große Expertise und langjährige Erfahrung gelungen, KBA auf der Ertrags- und Finanzseite solide weiter zu entwickeln und für eine erfolgreiche Zukunft zu positionieren. Ausdrücklich danken wir auch im Namen des Vorstandes Helge Hansen für die konstruktive Zusammenarbeit und seinen großen persönlichen Einsatz zum Wohle der Gesellschaft. Für die Zukunft wünschen wir ihm alles Gute.

Im Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG hat es folgende Veränderungen gegeben: Mit Ablauf der Hauptversammlung am 16. Juni 2011 schieden Peter Hanzelka und Jochen Walther aus dem Aufsichtsrat aus. Wir danken den Herren für ihre langjährige engagierte Tätigkeit. Bereits am 31. Mai 2011 wurden Claus Weihmann und Michael Gasbarri als Vertreter der Arbeitnehmer neu in den Aufsichtsrat gewählt und die Mandate der anderen vier Arbeitnehmervertreter verlängert. Alle bisherigen Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat wurden von der Hauptversammlung am 16. Juni 2011 wiedergewählt.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Vorstand, den Führungskräften und Arbeitnehmervertretern für ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2011. Bei unseren Aktionären bedanken wir uns für ihr Vertrauen in das Unternehmen.

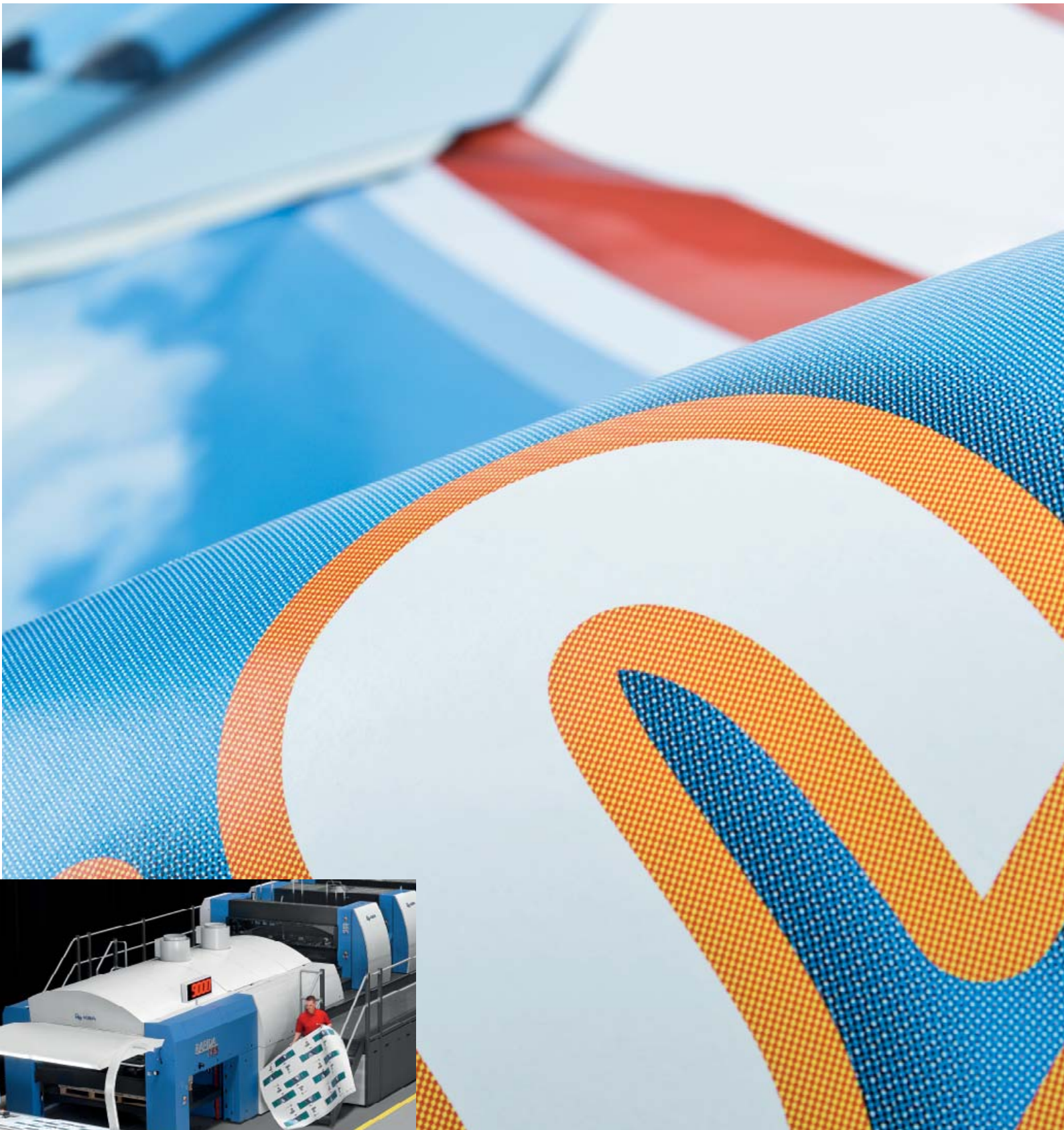
Würzburg, den 29. März 2012

Der Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG



Dieter Rampl  
Vorsitzender des Aufsichtsrats





# Lagebericht





## Grundkapital, Organe und genehmigte Kapitalmaßnahmen

Am 31. Dezember 2011 belief sich das gezeichnete Kapital der KOENIG & BAUER Aktiengesellschaft, Würzburg, auf 42.863.477,80 €. Das Grundkapital ist in 16.485.953 Stückaktien mit einem Nominalwert von 2,60 € je Aktie aufgeteilt. Gemäß § 12 Abs. 7 der Satzung gewährt jede auf den Inhaber lautende Aktie in der Hauptversammlung eine Stimme. Beschränkungen der Stimmrechte, Restriktionen bei der Aktienübertragung und Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen grundsätzlich nicht. Lediglich junge Belegschaftsaktien unterliegen einer Haltefrist von drei Jahren, verfügen aber über alle anderen Rechte. Uns bekannte Aktionäre mit einem Anteil am Grundkapital von über 10 % sind die Bestinver Gestión, S.A. SGIIC in Madrid/ Spanien mit 12,3 % und die MKB Holding GmbH in Wien/Österreich mit 10,2 %.

### Angaben zu den Organen

Die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und die Satzungsänderungen erfolgen entsprechend den gesetzlichen Vorschriften (§§ 84, 85, 179 AktG, § 31 MitbestG). Gemäß § 17 der Satzung kann der Aufsichtsrat Änderungen der Satzung beschließen, die nur die Fassung betreffen. Diese Berechtigung gilt insbesondere bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals.

Nach dem festgelegten Vergütungssystem beziehen alle KBA-Vorstandsmitglieder ein Grundgehalt und eine erfolgsabhängige Tantieme, wobei die Tantiemeansprüche des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden etwas höher sind als die der übrigen Vorstandsmitglieder. Der erfolgsabhängige Vergütungsanteil bemisst sich an den Konzernergebnissen aufeinanderfolgender Geschäftsjahre. Dadurch wird die Vergütungsstruktur auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet.

§ 11 der Satzung der Koenig & Bauer AG regelt die Aufsichtsratsvergütung. Neben dem Sitzungsgeld und Auslagenersatz erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste Vergütung von 21.000 € pro Jahr. Die variable Vergütung beläuft sich für jedes Aufsichtsratsmitglied auf bis zu 9.000 €, die in drei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren in Höhe von je 3.000 € gezahlt werden, sofern im jeweiligen Geschäftsjahr ein positiver Jahresüberschuss im Konzern festgestellt wird. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält jeweils das Doppelte der festen und variablen Vergütung, seine Stellvertreter das Eineinhalbfache. Aktien-Optionsprogramme oder sonstige aktienbasierte Vergütungen bestehen für Vorstand und Aufsichtsrat nicht.

### Belegschaftsaktien aus genehmigtem Kapital

Zur Fortführung des langfristig angelegten Programms zur Mitarbeiterbeteiligung hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das von der Hauptversammlung am 16. Juni

2011 geschaffene genehmigte Kapital von 15,6 Mio. € wieder teilweise genutzt. Für Belegschaftsaktien standen davon 1.625.000 € bzw. 625.000 neue Stückaktien zur Verfügung. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Koenig & Bauer AG wurden 20 Aktien zum Vorzugspreis von 12,80 € angeboten. 25 % der Beschäftigten beteiligten sich an der Aktion und zeichneten 21.260 Stück. Am 27. September 2011 wurden die jungen Belegschaftsaktien satzungsgemäß unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben und anschließend den Mitarbeiterdepots gutgeschrieben. Das zum 31. Dezember 2011 verbleibende genehmigte Kapital belief sich auf 15.544.724 € bzw. 5.978.740 Stückaktien und kann noch bis zum 15. Juni 2016 genutzt werden. Über die letzten zehn Jahre wurden 485.953 Belegschaftsaktien ausgegeben, die 2,9 % des gezeichneten Kapitals entsprechen.

### Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2011 hat den Erwerb und die Veräußerung eigener Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts bis maximal 10 % des Grundkapitals von 42.808.201,80 € genehmigt. Diese Ermächtigung gilt bis zum 15. Juni 2016 und soll die Koenig & Bauer AG kurzfristig in die Lage versetzen, eigene Aktien für den Kauf von Unternehmen oder Beteiligungen nutzen zu können. Eine Position an eigenen Aktien bestand am 31. Dezember 2011 nicht.

### Angaben nach § 289 Abs. 4, Nr. 8 und 9 HGB

Bei der Koenig & Bauer AG gibt es keine wesentlichen Vereinbarungen oder besonderen Regelungen für den Fall des Kontrollwechsels bzw. -erwerbs, der infolge eines Übernahmeangebots entstehen kann. Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für diesen Fall bestehen ebenfalls nicht.

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### Einstieg in den Wachstumsmarkt Digitaldruck

Die Koenig & Bauer AG (KBA) wurde 1817 im Kloster Oberzell bei Würzburg gegründet und ist damit der älteste Druckmaschinenbauer der Welt. 1812, vor 200 Jahren, haben die Firmengründer Friedrich Koenig und Andreas Bauer in London ihre erste Zylinderdruckmaschine vorgestellt. Zwei Jahre später wurde nach 360 Jahren Gutenbergscher Handpresse die Zeitung *The Times* zum ersten Mal auf einer Doppelzylindermaschine der beiden Pioniere mit Dampfmaschinenkraft gedruckt. Damit war die technische Basis für die stärkere Verbreitung von Zeitungen und anderen Drucksachen geschaffen. Der weltweit führende deutsche Druckmaschinenbau ist direkt oder indirekt aus Koenig & Bauer heraus entstanden. Schon 1920 firmierte das Unternehmen als AG, wobei die Nachfahren der Gründer über Jahrzehnte die Aktienmehrheit hielten. 1985 ging KBA in Frankfurt a. M. und München an die Börse und ist seit 2004 im SDAX gelistet.

KBA hat schon sehr früh eine Diversifizierungsstrategie verfolgt, um neben dem Zeitungs- und Akzidenzdruck auch andere, weniger konjunkturabhängige Marktsegmente zu bedienen. So war der Einstieg in den Banknoten- und Wertpapierdruck in den 1950er-Jahren eine wichtige Weichenstellung mit positiven Effekten bis heute. Durch eigene Entwicklungen und Zukäufe in den 1990er-Jahren und nach der Jahrtausendwende hat sich die bis zur Finanzkrise 2008 dynamisch wachsende KBA-Gruppe mit dem breitesten Produktportfolio der Branche erfolgreich in Volumen- und Nischenmärkten etabliert. Auch deshalb ist das Unternehmen besser durch die letzte Wirtschaftskrise gekommen als andere Hersteller. In den fränkischen Werken Würzburg und Trennfeld sowie am pfälzischen Standort Frankenthal werden hauptsächlich Rotationsanlagen für Akzidenz- und Zeitungsdruckereien konstruiert und produziert. In Würzburg ist zudem die Konstruktion von Sondermaschinen für den Banknotendruck angesiedelt. Diese werden in jüngerer Zeit neben der Hauptproduktion bei der österreichischen Tochtergesellschaft KBA-Mödling AG zunehmend auch wieder im Stammwerk hergestellt. Im Banknoten- und Zeitungsdruck ist KBA Weltmarktführer.

Das vom Marktvolumen her umsatzstärkste Segment Bogenoffsetmaschinen wurde im sächsischen KBA-Werk in Radebeul bei Dresden konzentriert. Der weltweite Absatz der klein-, mittel- und großformatigen Bogenoffsetmaschinen für Akzidenz-, Bücher- und Verpackungsdrucker wird über das KBA-Vertriebsnetz von Radebeul aus gesteuert.

Im Bogenoffset ist KBA mit einem Marktanteil von etwa 18 % international die Nummer 2. Im Großformat, das im Wachstumssegment Verpackungsdruck stark vertreten ist, liegt der KBA-Marktanteil bei gut 50 %.

Zur drupa 2012 steigt KBA in den wachsenden Markt Digitaldruck mit einer im Werk Würzburg produzierten Inkjet-Anlage ein. Damit wirkt das Unternehmen der heute in einigen Bereichen erkennbaren Substitution des dominierenden Offsetverfahrens entgegen. Trotz des Medienwandels wird innovative Drucktechnik in vielen Facetten noch länger das Kerngeschäft von KBA bleiben. Die Absatzpotenziale in expandierenden Märkten wie dem Digital- und Verpackungsdruck und in bevölkerungsreichen Schwellenländern sind noch nicht ausgeschöpft. Seit einiger Zeit beschäftigt sich das Management darüber hinaus mit möglichen neuen Geschäftsfeldern. Dabei wurden einige früher ins Auge gefasste Bereiche nach intensiver Prüfung der Marktverhältnisse und Wachstumschancen im Berichtsjahr ad acta gelegt. Interessant erscheint dagegen nach wie vor die vom Verpackungsdruck nicht weit entfernte Verpackungstechnik. Für diesen sehr breiten und heterogenen Markt verfügt das Unternehmen über die notwendige technische Kompetenz im Engineering und Projektmanagement sowie ausbaufähige Marktkenntnisse und Kundenkontakte.

Die KBA-Berichterstattung unterscheidet zwischen dem Geschäftsbereich Bogenoffsetmaschinen und dem Geschäftsbereich Rollen- und Sondermaschinen. Während das erste Segment von der Serienproduktion geprägt wird,

ist das zweite in weiten Bereichen dem stärker individualisierten Anlagenbau zuzuordnen. Im langjährigen Vergleich tragen beide Geschäftsbereiche auf Konzernebene je etwa zur Hälfte zum Umsatz bei. In der AG ist das Bogensegment durch die heterogene Marktentwicklung inzwischen größer.

Branchentypisch liegt der KBA-Exportanteil in der Regel über 80 %. Die regionalen Gewichte haben sich in den letzten Jahren stark verschoben. Der Ferne Osten, allen voran China, hat enorm an Bedeutung gewonnen und beim Druckmaschinenabsatz den ehemals größten Markt Nordamerika inzwischen deutlich überholt. Wachstumsimpulse auf dem amerikanischen Kontinent kommen zunehmend aus dem Süden, insbesondere aus Brasilien und Mexiko. In Europa ist die Situation derzeit umgekehrt. Die vor der Finanzkrise noch sehr starken Märkte Italien, Spanien und Großbritannien kämpfen mit den Folgen der Schuldenkrise und einer hartnäckigen Wachstumsschwäche. Dem durch die Konjunkturschwäche und den Strukturwandel verschärften Ausleseprozess konnten nicht alle Druckereien standhalten. Wir stellen uns darauf ein, dass die Zukunftsmärkte in Asien und Südamerika schon bald unser Geschäft noch stärker prägen werden und werden insbesondere in China unser Engagement intensivieren.

## **Internationale Organisation und Steuerung Bewältigung des Wandels aus eigener Kraft**

Unsere Umsatzziele für 2011 haben wir wegen des sechswöchigen Streiks im Werk Frankenthal, der nicht vorhersehbaren Nachfragezurückhaltung in der zweiten Jahreshälfte und nicht in unserer Hand liegender Lieferverschiebungen am Jahresende nicht ganz erreicht. Dennoch hat sich KBA in und nach der Finanzkrise deutlich besser geschlagen als vergleichbare Mitbewerber, bei denen in einem Fall im Berichtsjahr sogar eine Insolvenz zu verzeichnen war. Die finanzielle Vorsorge für schwierige Zeiten in guten Jahren und die frühzeitige Adressierung von wachstumsorientierten Nischenmärkten lange vor der Branchenkrise haben dazu wesentlich beigetragen. Das Management von KBA hat sich trotz anderweitiger Vorstellungen mancher Analysten und Aktionäre bei seinen Entscheidungen nie von kurzfristigem Quartalsdenken oder von einem einseitigen Shareholder Value-Ansatz leiten lassen, sondern stets eine im Maschinenbau sinnvolle längerfristige Unternehmensstrategie verfolgt. Nach den Erfahrungen der Krisen findet dieser noch vor

wenigen Jahren kritisierte konservative Ansatz auch bei Kapitalanlegern wieder zunehmend Anhänger.

Obwohl sich der Kurs der KBA-Aktie seit 2008 angesichts der Börsenturbulenzen und der gravierenden Veränderungen gegenüber 2007 halbiert hat, war der Einbruch nicht ganz so dramatisch wie bei anderen renommierten Branchenvertretern. Die mit der Schrumpfung des Druckmaschinenmarktes verbundenen Anpassungszwänge und finanziellen Herausforderungen hat KBA bislang ohne staatliche Hilfe, ohne Kapitalerhöhung oder sonstige Unterstützung durch die Anteilseigner und ohne neue Schulden bewältigt. Trotz verständlicher Enttäuschungen sind unsere Aktionäre besser weggekommen als die einiger anderer Branchenunternehmen. Die für das Geschäftsjahr 2010 getätigte Ausschüttung ist angesichts der Ergebnissituation im Konzern leider für das Berichtsjahr 2011 nicht möglich. Dennoch strebt das Management weiter mit Nachdruck eine deutliche Ergebnisverbesserung in der KBA-Gruppe und eine angemessene Beteiligung der Anteilseigner an. Zuverlässigkeit, Nachhaltigkeit, Sorgfalt und Risikobegrenzung beim Umgang mit den von unseren Kapitaleignern zur Verfügung gestellten Mitteln sind zentrale Werte für den KBA-Vorstand. Darunter verstehen wir auch eine klare Kommunikation und die transparente Darstellung unserer Geschäftspolitik gegenüber Investoren, Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten.

Die 2009 eingeleitete Neudimensionierung der Produktionsstandorte, die ergänzende Neuorganisation der internen Arbeitsteilung zur Verbesserung der Auslastungssituation und die Anpassung der Strukturen an die prognostizierte Marktentwicklung wurden im Berichtsjahr im Bereich Rollendruckmaschinen weiter vorangetrieben. In Abhängigkeit von der Markt- und Geschäftsentwicklung könnten allerdings zusätzliche Maßnahmen erforderlich werden. Die bei der notwendigen Neuausrichtung schon recht früh durchgeführten umfangreichen Personalfreisetzung bedauern wir. Sie waren aber im Nachhinein richtig, wenn man die Entwicklung bei Mitbewerbern betrachtet. Verstärktes Insourcing ehemals fremdvergebener Aufträge und die zeitweise Nutzung des Instruments Kurzarbeit an den Rollenstandorten haben im Berichtsjahr zur Abfederung nachfragebedingter Auslastungsschwankungen beigetragen.

Bei der Steuerung des Unternehmens bedient sich das KBA-Management der jährlich für drei Jahre im Voraus erstellten Unternehmensplanung, die monatlich durch aktuelle Kennzahlen ergänzt wird. Die Instrumente für

Planung und Reporting wurden in den letzten Jahren angesichts der volatilen Marktentwicklung systematisch verbessert. Sie liefern zeitnah ein realistisches Bild der Geschäftslage und der Zielerreichung.

Der Preisdruck bleibt eine Begleiterscheinung der Käufermärkte für Druckmaschinen. Trotz der in den letzten Jahren erreichten Kosteneinsparungen und des Verzichts auf preislich nicht akzeptierbare Aufträge konnten in den besonders unter Wettbewerbsdruck stehenden Volumenmärkten für Bogen- und Rollendruckmaschinen die Bruttomargen noch nicht verbessert werden. Aufgrund des lieferbedingt nicht erreichten Umsatzzieles, nicht eingeplanter Folgekosten durch den langen Streik am Standort Frankenthal und unerwarteter Verschiebungen in der Lieferstruktur blieb das Betriebsergebnis deutlich hinter unseren Planungen für 2011 zurück. Eine strikte Kostenorientierung bei gleichzeitiger Sicherstellung der Innovationskraft und Lieferflexibilität bleiben Kernaufgaben.

Kundenzufriedenheit, Mitarbeiterförderung, Innovations- und Qualitätsorientierung, nachhaltiges Wirtschaften und soziale Verantwortung nach innen und außen sind Kernziele im Unternehmensleitbild von KBA. Unser intensives Engagement für die Aus- und Weiterbildung unserer Belegschaft, die aktive Einbindung der Mitarbeiter im betrieblichen Vorschlagswesen und bei ökologischen, kulturellen, sportlichen und karitativen Initiativen füllen unser Leitbild mit Leben. Beispiele sind die jährlich ausgegebenen Belegschaftsaktien, das Sponsoring von Innovations- und Umweltpreisen, die Förderung von wissenschaftlichen Einrichtungen und eine Vielzahl weiterer Aktivitäten.

## Weltweite Standorte

### Leistungsorientierte Töchter in Produktion und Vertrieb

Seit der Unternehmensgründung vor 195 Jahren ist KBA im internationalen Geschäft. Exportquoten um die 80 % oder darüber sind seit vielen Jahren die Regel. Unser globales Vertriebs- und Servicenetzwerk garantiert den direkten Kontakt zu unseren Kunden und wird bei Bedarf immer wieder an die sich ändernden regionalen Gewichte in der Weltwirtschaft angepasst. Flexibilität und Wirtschaftlichkeit sind dabei zentrale Vorgaben. Bedeutende Auslandsmärkte in West-, Nord-, Süd- und Osteuropa, auf dem amerikanischen und asiatischen Kontinent und in Australien decken wir über eigene Gesellschaften ab, wei-

tere Absatzgebiete über zumeist langjährige Vertretungen. Die von KBA seit jeher präferierte schlanke Organisation hat sich bewährt und wird zunehmend auch von anderen Herstellern übernommen.

Die Koenig & Bauer AG produziert an verschiedenen Standorten in Deutschland. Über Tochtergesellschaften kommen weitere Produktionswerke in Deutschland und Europa hinzu. Dabei haben die Eigenfertigung und die standortübergreifende Arbeitsteilung an Bedeutung gewonnen.

Bei der KBA-Mödling AG in Österreich führten die sehr gute Auslastung im Bereich Sondermaschinen in Verbindung mit den Zulieferungen an das Bogenoffsetwerk Radebeul zu einer deutlichen Steigerung des Auftragseingangs und der Umsatzerlöse sowie zu einem Vorsteuergewinn. Die Zeichen stehen gut, dass die positive Entwicklung in 2012 anhält.

Die für die Entwicklung und Produktion kleinformatiger Bogenoffsetmaschinen verantwortliche KBA-Grafitec s.r.o. im tschechischen Dobruška litt unter dem Überangebot bei gleichzeitig verhaltener Nachfrage in den vermehrt mit dem Digitaldruck konkurrierenden kleinen Bogenformaten. Die in den Industrieländern sinkende Druckereizahl, Finanzierungsprobleme bei Investitionen und der im Halbformat besonders harte Wettbewerb mit japanischen Anbietern erschweren den Markterfolg. Der von der im Segment Bogenmaschinen konsolidierten tschechischen Tochter erzielte Umsatz lag deutlich unter Plan. Das Ergebnis war negativ. Mit einer im Berichtsjahr durchgeführten Kapazitätsanpassung und Verlagerung der Vertriebs- und Serviceaktivitäten an den Hauptstandort Radebeul hat das Management gegengesteuert.

Die beiden in Veitshöchheim bei Würzburg ansässigen Tochtergesellschaften KBA-MePrint AG (bis 22.12.2011 KBA-MetroPrint AG) und KBA-Metronic GmbH entwickelten sich unterschiedlich. KBA-MePrint wird im Bogensegment und KBA-Metronic im Geschäftsbereich Rollen- und Sondermaschinen konsolidiert. Während die in der digitalen und analogen Kennzeichnungstechnik tätige KBA-Metronic GmbH bei Auftragseingang und Umsatz zweistellig zulegen und einen Gewinn erwirtschaftete, blieb bei der KBA-MePrint AG der Absatz der Maschinen für den wasserlosen UV-Druck hinter der Planung zurück. Entsprechend war das Ergebnis negativ. Durch die geplante Erweiterung der Produktpalette in das Wachstumssegment Verpackungsdruck will KBA-MePrint Auftragseingang und Umsatz in den kommenden Jahren steigern und bald-

möglichst wieder schwarze Zahlen schreiben. Eine erste Neuentwicklung wird zur drupa im Mai 2012 ausgestellt.

Nach der deutlichen Steigerung des Auftragseingangs und Umsatzes im Vorjahr hat die im Blechdruck und in der thermischen Abluftreinigungstechnik aktive KBA-MetalPrint GmbH in Stuttgart 2011 bei den Neubestellungen und Lieferungen erneut beachtlich zugelegt und wieder ein positives Ergebnis erzielt. KBA-MetalPrint wird im Segment Bogenmaschinen konsolidiert und hat noch Wachstumspotenzial.

Erweitert wurde der Kreis der Töchter durch den zum 1. November 2011 aus der Muttergesellschaft Koenig & Bauer AG in die Tochtergesellschaften Albert-Frankenthal GmbH und KBA-FT Engineering GmbH ausgegliederten Standort Frankenthal. Die KBA-FT Engineering GmbH mit ihren 254 Mitarbeitern ist als Systemlieferant hauptsächlich für die Konstruktion, Außenmontage, Inbetriebnahme und den Service von Falzwerken für in Würzburg und Trennfeld hergestellte Rotationsanlagen verantwortlich. Sie kooperiert geschäftlich stark mit der Muttergesellschaft, bietet aber auch Engineering-, Montage- und andere Leistungen für andere Branchen an, u. a. für Unternehmen aus den Bereichen Energie, Umwelt und Nahrungsmittelproduktion. Die Albert-Frankenthal GmbH mit 330 Mitarbeitern ist als qualifiziertes Fertigungsunternehmen für anspruchsvolle mechanische Komponenten konzipiert. Neben der Produktion von Druckwalzen und anderen Kernteilen für die KBA-Gruppe akquiriert diese Tochtergesellschaft als Lohnfertiger und Montagendienstleister vermehrt bei externen Auftraggebern. Sie ist auch für potenzielle Investoren offen, die an der Verlagerung von Produktionen an den Standort Frankenthal bis hin zur Kapitalbeteiligung Interesse zeigen. Da beide Unternehmen erst in den letzten beiden Monaten des Berichtsjahres als eigenständige GmbHs operierten, liegen für 2011 noch keine aussagekräftigen Zahlen vor.

Die als Systemanbieter und Weltmarktführer seit Jahrzehnten sehr erfolgreich im Banknoten- und Sicherheitsdruck engagierte Tochtergesellschaft KBA-NotaSys SA in Lausanne, Schweiz, hat im Berichtsjahr bei Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis erneut sehr erfreuliche Zahlen vorgelegt und ist mit einem sehr hohen Auftragsbestand und entsprechend positiven Perspektiven in das neue Geschäftsjahr gestartet.

Die für den Vertrieb und Service in den USA und Kanada verantwortliche KBA North America Inc. in Dallas, Texas, hat trotz einiger Erfolge mit großformatigen Anlagen

für Verpackungsdrucker auf einem weitgehend stagnierenden Markt den guten Auftragseingang des Vorjahres bei Bogenmaschinen nicht ganz erreicht. Ein großer Erfolg war dagegen angesichts der Investitionszurückhaltung der nordamerikanischen Zeitungsindustrie die Bestellung der neuen Kompaktanlage KBA Commander CL durch das zur Hearst Corporation gehörende Zeitungshaus Times Union in Albany. Zudem erzielte die KBA North America Inc. durch eine deutliche Steigerung des Neumaschinen- und Serviceumsatzes in Verbindung mit einer signifikanten Kostensenkung nach verlustreichen Jahren wieder einen Gewinn. Bleibt abzuwarten, ob die 2012 anstehenden US-Wahlen wie früher zur Belebung der Printnachfrage und zu mehr Investitionsbereitschaft im ehemals größten Druckmaschinenmarkt der Welt beitragen.

Die mit nur wenigen Mitarbeitern im Handel mit gebrauchten Bogenoffsetmaschinen aktive Holland Graphic Occasions B.V. in Wieringerwerf, Niederlande, erreichte bei Auftragseingang und Umsatz gegenüber 2010 deutliche Zuwächse und ein positives Ergebnis.

Zu den schon länger im Konzernabschluss enthaltenen Vertriebs- und Servicegesellschaften KBA-FRANCE SAS in Tremblay-en-France bei Paris und KBA (UK) Ltd. im englischen Watford kamen im Berichtsjahr die KBA ITALIA SPA in Mailand, die KBA Printing Machinery (Shanghai) Co., Ltd. und die KBA (HK) Company Ltd. in Hongkong neu hinzu. Bei den ersten drei Gesellschaften handelt es sich um Selbstkäufer, die chinesischen Gesellschaften arbeiten auf Provisionsbasis. Die Geschäftsentwicklung der einzelnen Vertriebsgesellschaften war ein Spiegelbild der jeweiligen regionalen Wirtschaftsentwicklung. KBA-FRANCE hat den Auftragseingang des Vorjahres nicht ganz erreicht, aber beim Umsatz deutlich zugelegt. Bei KBA (UK) stieg der Auftragseingang deutlich an, der Umsatz blieb dagegen nahezu konstant. Die europäischen Vertriebsgesellschaften schlossen das Geschäftsjahr 2011 mit kleineren Verlusten ab, während die Gesellschaften in China profitabel waren.

Als ersten Schritt zur angestrebten Verstärkung des Engagements im Wachstumsmarkt China über Vertriebs- und Serviceaktivitäten hinaus hatte KBA 2010 die MABEG Machinery (Shanghai) Co., Ltd. übernommen. Das nicht im Konzernabschluss enthaltene Unternehmen mit etwa 50 Mitarbeitern fertigt vornehmlich Bogenanleger für chinesische Abnehmer und schreibt bei einem Umsatz von einigen Millionen Euro schwarze Zahlen. Ebenfalls bisher nicht konsolidiert werden kleinere



Vertriebstöchter in Russland, Polen und Skandinavien, Malaysia, Singapur und Australien.

## Beschaffung, Produktion und Organisation

### Weniger Kosten und mehr Effizienz für einen Käufermarkt

Obwohl alle bedeutenden Druckmaschinenbauer ihre Kapazitäten in den letzten drei Jahren deutlich reduziert haben, bestehen international weiterhin die Bedingungen eines Käufermarktes. Möglichst niedrige Preise und möglichst kurze Lieferzeiten fordern die meisten der investitionswilligen Kunden. Entsprechend wichtig sind die kosten- und terminorientierte Materialversorgung durch den Einkauf, möglichst geringe Kosten und Durchlaufzeiten in Fertigung, Montage und Logistik sowie die Minimierung kapitalintensiver Vorräte. An diesen Zielen sowie der Steigerung der Produktivität und Qualität orientieren sich auch die Investitionsschwerpunkte im Unternehmen.

### Angespannte Beschaffungsmärkte

Der Boom in vielen Bereichen der Industrie hat im Berichtsjahr zu einem spürbaren Anstieg der Beschaffungszeiten und -kosten von wichtigen Rohmaterialien und Fertigteilen geführt. So wirkten sich die Katastrophen in Japan und die angespannte Situation bei strategisch wichtigen Rohstoffen wie den „Seltenen Erden“ auf die Preise und Verfügbarkeit von Lagern, Platinen und Motoren aus. Durch die konjunkturelle Abkühlung hat sich die Situation zuletzt wieder etwas entspannt. Insolvenzen bei einigen Zulieferern bedeuten allerdings für den Einkauf zusätzliche Herausforderungen. Auf engen Beschaffungsmärkten profitierte KBA von langjährigen Lieferpartnerschaften und dem frühzeitigen Aufbau von Alternativen.

### Mehr Eigenfertigung

Die Auslastung kapitalintensiver Fertigungsanlagen beeinflusst im Maschinenbau entscheidend die Wirtschaftlichkeit. Aufgrund des unterschiedlichen Geschäftsverlaufs in den einzelnen Marktsegmenten wurden die unternehmensweite Zusammenarbeit und das Insourcing vormals zugekaufter Komponenten weiter intensiviert. So übernimmt z. B. das Werk in Würzburg zunehmend Fertigungs- und Montageaufträge für den Standort Radebeul und für die bisher im österreichischen Werk Mödling konzentrierte Produktion von Wertpapierdruckmaschinen. Dadurch wird die Grundauslastung der Rollenstandorte verbessert.

### Investitionsschwerpunkt Gießerei

Bei den Anlageinvestitionen an den Produktionsstandorten dominierten im Berichtsjahr erneut Modernisierungs- und Rationalisierungsmaßnahmen. So wurde in Würzburg das Großteile-Fertigungssystem erweitert, das Werk Radebeul hat neue Bearbeitungszentren angeschafft. Ein Investitionsschwerpunkt war die etwa 14 Millionen Euro teure Generalsanierung der Gießerei in Würzburg. Der Neubau der rund 200 m langen Halle parallel zur laufenden Produktion erforderte eine vorausschauende Planung und perfekte Organisation. Das nunmehr deutlich breitere und höhere Hallenschiff mit einer Krankapazität bis 50 Tonnen ermöglicht ein effizienteres Arbeiten mit größeren Werkstücken und Gießformen. Zudem können künftig viele bisher fremd vergebene Werkstücke rationell intern gefertigt und die Gießerei zusätzlich durch Fremdaufträge, z. B. im Bereich Sphäroguss, ausgelastet werden.

### Zukunftssichere IT-Infrastruktur

Die Informationstechnologie hat bei einem global tätigen Maschinenbauer für die internen Prozesse und die externe Kommunikation eine herausragende Bedeutung. Das 2010 im Bogenbereich zur Vertriebsplanung und -steuerung eingeführte neue CRM-System „Salesforce.com“ wurde im Berichtsjahr bei den Vertriebs- und Servicegesellschaften weltweit implementiert. Die Konstruktion hat die dort eingesetzten CAD- und PDM-Systeme auf aktuellste Versionen umgestellt. Für PCs und Notebooks hat der IT-Bereich einen neuen Standard-Client mit Windows 7 und Office 2010 als stabile Basisplattform für die nächsten Jahre definiert.

### Neuer Internet-Auftritt

Im Herbst ging ein neuer Internetauftritt online. Die deutlich flachere Seitenstruktur und eine Vielzahl funktioneller Verbesserungen tragen aktuellen Nutzeranforderungen Rechnung und erleichtern die Navigation. Verbunden mit dem Web-Relaunch war der Wechsel des Content-Management-Systems, um den sehr umfangreichen Online-Auftritt von KBA mit weniger Aufwand dezentral zu pflegen, die Aktualitätszyklen zu verkürzen und die Informationsqualität für die zahlreichen weltweiten Nutzer weiter zu erhöhen.

## Forschung und Entwicklung

### Viele drupa-Neuheiten in der Pipeline

Im Jahr vor der drupa steht die Forschung und Entwicklung stets in besonderer Weise im Fokus. Neue Produkte und Verfahren müssen für die Weltleitmesse der Druckmedienindustrie und den Markt fit gemacht werden. So war es auch 2011.

Als anerkannter Innovator unter den Druckmaschinenlieferanten wird KBA im Mai 2012 in Düsseldorf an gewohnter Stelle in Halle 16 auf einem 3.500 m<sup>2</sup> großen Messestand eine breite Palette neuer Maschinen und Verfahren im Bogenoffset, Digitaldruck und Rollenoffset für den Akzidenz-, Bücher-, Verpackungs- und Zeitungsdruck zeigen. Dabei markiert der Einstieg in den Digitaldruck mit einer Inkjet-Rollenmaschine der oberen Leistungsklasse einen bedeutenden Meilenstein in der 195-jährigen Firmengeschichte. KBA ist der einzige klassische Druckmaschinenhersteller, der den zukunftssträchtigen Digitaldruckmarkt mit einer eigenen, gemeinsam mit dem weltgrößten amerikanischen Druckereikonkern RR Donnelley entwickelten Anlage bedienen wird. Der auf der drupa 2012 ausgestellte Prototyp KBA RotaJet 76 adressiert zunächst die Marktsegmente Bücher-, Akzidenz- und Werbedruck. Später sollen mit modifizierten Digitaldruckanlagen auch die für KBA wichtigen Felder Verpackungs-, Sicherheits- und Zeitungsdruck bedient werden.

Als weitere Weltneuheit wird KBA zur drupa die Verkettung des digitalen Inkjet- mit dem analogen Offsetverfahren in einer Rapida-Bogenmaschine zeigen. Die dafür entwickelte spezielle Bogenführung ermöglicht die Integration vieler neuer Inline-Anwendungen im Bereich der Qualitätssicherung, des Markenschutzes, der Personalisierung oder der hochwertigen Veredelung. Schließlich wird KBA in Düsseldorf seine führende Marktposition in den großen Bogenformaten mit einer neuen, leistungsstarken Maschinengeneration unterstreichen. Die neuen Rapida-Jumbos produzieren schon eine Weile in ausgewählten Druckhäusern und sind zur drupa reif für den Markt. Sie verfügen über viele einzigartige Features der als Rüstzeitweltmeister am Markt bekannten Hightech-Anlage Rapida 106 und liegen im noch wachsenden Großformat-Markt technologisch deutlich vorne.

Um die Einführung der vielen Produkt- und Prozessinnovationen von KBA etwas zu entzerren, wurden einige der Neuheiten dem Fachpublikum schon bei kleineren Messen und Open House-Veranstaltungen im Vorfeld der drupa vorgestellt. So hatte die neue Mittelformatmaschine

Rapida 105 im November 2011 ihre erfolgreiche Premiere auf der Fachmesse All in Print China in Shanghai. Sie basiert auf der gleichen Plattform wie die Hightech-Anlage Rapida 106 und ist in mehreren Automatisierungsstufen lieferbar. Einen Monat vorher hat KBA anlässlich der Zeitungsfachmesse IFRA Expo in Wien die neue kompakte Zeitungsrotation Commander CL (CL = CLassic) präsentiert. Sie ermöglicht durch ihre Modulbauweise eine anforderungsorientierte Automatisierung unterhalb der Hightech-Anlage Commander CT (CT = Compact) zu deutlich niedrigeren Investitionskosten. In Düsseldorf werden Druckeinheiten der Commander CL und der erst Ende 2010 eingeführten Akzidenzrolle KBA C16 mit automatischem Plattenwechsel und moderner Leitstandtechnik zu sehen sein.

Die jüngste Entwicklung bei den deutschen Druckmaschinenherstellern zeigt, dass der zuweilen von Branchenbeobachtern geforderte Verzicht auf Innovationen und die ausschließliche Orientierung auf niedrige Kosten und Preise keine Königswege aus der Krise sind. Auch auf einem Käufermarkt setzen sich nicht automatisch die billigsten, sondern auf Dauer diejenigen mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis durch. Eine Halbierung des Personals bedeutet deshalb noch lange nicht eine Verdoppelung der Chancen, denn fehlende Ressourcen in Forschung, Entwicklung, Vertrieb und Service spürt am Ende der anspruchsvolle Investitionsgüterkunde.

Auch bei KBA wird in allen Bereichen intensiv gespart, aber weniger beim F&E-Budget zu Lasten der Innovationen. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung liegen immer noch bei fast 5 % des Umsatzes. Dies zahlt sich aus. In der im Januar 2012 vom *Wall Street Journal* veröffentlichten Patent Scorecard™ Heavy Industrial Equipment rückte KBA unter den 50 ganz vorne platzierten internationalen Maschinen- und Anlagenbauern gegenüber September 2011 vom 21. auf den 11. Rang vor und liegt damit erneut weit vor allen anderen Druckmaschinenherstellern.

## Markt- und Branchenentwicklung 2011

### Differierende Auftragsentwicklung auf heterogenen Märkten

Nach dem deutlichen Aufschwung in 2010 haben die großen Bereiche des Druckmaschinenmarktes die optimistischen Erwartungen hinsichtlich der Verstärkung des positiven Trends in 2011 nicht erfüllt. Deutlich mehr Nachfrageimpulse kamen aus einigen Marktnischen. Im

Zuge der politischen Turbulenzen um den Euro und die Schuldenkrise kühlte sich in der zweiten Jahreshälfte die Nachfrage aus Europa nach einem vielversprechenden Start zunehmend ab. Die Bestellungen aus dem weltweit größten Bogenoffsetmarkt China blieben weiter auf hohem Niveau, wurden aber von einer restriktiveren Geldpolitik gebremst. Der recht lebhaften Nachfrage aus Lateinamerika, einigen asiatischen Ländern und der Türkei stand weiter eine verhaltene Entwicklung in den USA und Großbritannien gegenüber. Die Märkte im Mittleren Osten und in Nordafrika litten unter den politischen Auseinandersetzungen in der Region. Aus Russland, der Ukraine, dem Baltikum und dem Balkan kamen ebenfalls nur schwache Impulse. Deutlich besser war die Investitionsneigung bei Bogen- und Rollendruckmaschinen im Inland.

Die Abschwächung der Weltkonjunktur mit den im Investitionsgütergewerbe üblichen monatlichen Ausschlägen zeigte sich ab Sommer 2011 auch in anderen Maschinenbausparten, allerdings meist in geringerem Ausmaß. Insgesamt legte der reale Auftragseingang der Branche lt. einer Statistik des VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.) in 2011 gegenüber dem Vorjahr real um 10 % zu, während Druckereimaschinen einen Rückgang um 5 % verzeichneten und damit einen der hinteren Plätze belegten.

Das Nachfrageverhalten der diversen Anwendungsbereiche für Druckmaschinen war erneut sehr heterogen. Während sich die Investitionen im Verpackungsdruck und in weniger im Fokus stehenden Nischen wie dem Sicherheitsdruck positiv entwickelten, litten der von der KBA-Muttergesellschaft adressierte Akzidenz-, Zeitschriften- und Zeitungsdruck unter der Konjunktur- und Medienentwicklung.

Die unterschiedliche Marktdynamik zeigte sich auch in der Auftragseingangsstatistik von KBA. Das Geschäft mit Sondermaschinen bei den Tochtergesellschaften nahm zu. Dagegen verliefen die Bestellungen bei den Bogen- und Rollenmaschinen in der AG eher enttäuschend.

#### **Auftragseingang leicht unter Vorjahr**

Mit 833,7 Mio. € unterschritt der Auftragseingang auf AG-Ebene den Vorjahreswert von 858,7 Mio. € um 2,9 %, entwickelte sich aber etwas besser als der Branchendurchschnitt.

Die Bestellungen im Bereich Rollen- und Sondermaschinen und im Bogensegment verliefen im Berichtsjahr

sehr schwankend. Bei Bogenoffsetmaschinen trug die für KBA sehr erfolgreiche Messe Print China in Guangdong im April zu beachtlichen Auftragseingängen im zweiten Quartal bei. Wegen des vorübergehend ruhiger gewordenen China-Geschäfts und der in Teilbereichen spürbaren Investitionszurückhaltung im Vorfeld der im Mai stattfindenden Branchenmesse drupa hat die Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte an Dynamik eingebüßt. Entsprechend lagen die Neuaufträge im Gesamtjahr 2011 im Bogensegment mit 444,1 Mio. € um 11,7 % unter dem Vorjahreswert von 502,7 Mio. €. Tragende Säulen des Bogengeschäfts waren erneut die Mittelformatmaschinen und die Großformat-Baureihen, bei denen KBA trotz des verschärften Wettbewerbs nach wie vor einen Weltmarktanteil von 50 % hält. Die Auftragseingänge für Kleinformatmaschinen konnten leicht gesteigert werden, blieben aber unter den Erwartungen. Das Gebrauchtmaschinengeschäft entwickelte sich im Rahmen der Planung.

Der auf AG-Ebene stärker als im Konzern von großen Rotationsanlagen geprägte Auftragseingang im Segment Rollen- und Sondermaschinen stieg um 9,4 % auf 389,6 Mio. € (2010: 356,0 Mio. €). Im Zeitungsdruck hielt die Investitionszurückhaltung in den meisten Regionen an. Vor allem Deutschland und Skandinavien bildeten hier positive Ausnahmen. Für die kompakte KBA Commander CT kamen weitere Bestellungen aus dem Inland, Italien, Holland und Lateinamerika. Die zur schwedischen Mediengruppe Bonnier gehörende Druckereigruppe Bold Printing Group orderte für ihre Produktionsstandorte in Kista bei Stockholm und Malmö zwei Großanlagen dieser derzeit am Markt sehr erfolgreichen Typenreihe. Von der zur IFRA Expo im Oktober 2011 in Wien vorgestellten neuen Zeitungsdruckanlage Commander CL wurden bereits drei Anlagen nach Oberbayern und in die USA verkauft. Bei Akzidenzrotationen konnte KBA gegenüber 2010 mit neuen Baureihen wie der 16-Seiten-Maschine C16 und den Doppelumfangmaschinen KBA C48 SG bzw. C56 SG gegenüber 2010 einen höheren Auftragseingang verbuchen.

Ende Dezember lag der Auftragsbestand in der AG bei 521,7 Mio. € und hat sich damit gegenüber dem Vorjahreswert von 403,4 Mio. € um rund 30 % erhöht. Bei Bogenoffsetmaschinen standen zum Jahresende 2011 Aufträge für 102,0 Mio. € (2010: 120,7 Mio. €) und bei den Rollen- und Sondermaschinen für 419,7 Mio. € (2010: 282,7 Mio. €) in den Büchern.

# Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

## Ertragslage

### Ergebnis von Marktentwicklung und Sonderfaktoren beeinflusst

Nach 731,7 Mio. € im Vorjahr reduzierte sich der AG-Umsatz um 2,2 % auf 715,4 Mio. € und war damit deutlich niedriger als erwartet. Hauptursachen waren die Marktabschwächung in der zweiten Jahreshälfte und Lieferverschiebungen. Trotz der erreichten Konsolidierungserfolge beeinflussten der weiter anhaltende Preis- und Margendruck und Auslastungsschwankungen in der Produktion die Ertragslage negativ. Nach –33,3 Mio. € in 2010 lag das Ergebnis vor Steuern (EBT) durch hohe Erträge aus Beteiligungen im Berichtsjahr bei +10,6 Mio. €.

#### Bogenmaschinen bleiben das größte Segment

Mit 462,8 Mio. € übertraf der Segmentumsatz bei Bogenoffsetmaschinen den Vorjahreswert von 455,1 Mio. € um 1,7 %. Durch das schwächere Rollengeschäft erhöhte sich der Anteil am Gesamtumsatz in der AG auf 64,7 % (2010: 62,2 %). Der KBA-Anteil in diesem großen Segment des internationalen Druckmaschinenmarktes erreichte etwa 18 %. Die Insolvenz eines Mitbewerbers im November 2011 und die Aufspaltung in zwei deutlich verkleinerte Gesellschaften nach dem Jahreswechsel wird die Gewinnung zusätzlicher Kunden erleichtern und dürfte zusammen mit den im November 2011 und zur drupa im Mai 2012 vorgestellten neuen Produkten zur weiteren Steigerung des Marktanteils beitragen. Erste Anzeichen dafür gibt es bereits.

Den größten Umsatzbeitrag lieferten im Berichtsjahr die Bogenoffsetmaschinen im Mittelformat mit den Baureihen Rapida 106 und Rapida 105. Die im November 2011 auf einer Messe im chinesischen Shanghai vorgestellte neue Rapida 105-Generation hatte in China, dem Hauptabsatzmarkt für diesen Maschinentyp, einen hervorragenden Einstand. Durch die Nutzung der Technik-Plattform des innovativen Rüstzeitweltmeisters Rapida 106 sehen wir für diese variabel automatisierbare Allround-Maschine sehr gute Absatzperspektiven. Bei den Großformat-Jumbos für den Verpackungs-, Display-, Plakat- und Bücherdruck wurden die Vorjahresumsätze übertroffen. Neben den Kernmärkten in Europa, Nordamerika und China gingen im Berichtsjahr verstärkt Großformat-Rapidas in Wachstumsmärkte wie die Türkei, Ägypten, Malaysia, Indonesien, Thailand und Indien. Das vom Digitaldruck, der Finanzierungszurückhaltung vieler Banken und neuen

Wettbewerbern aus China überproportional betroffene Kleinformat bleibt bei KBA und von dieser Formatklasse noch stärker abhängigen Mitbewerbern weiter ein Sorgenkind.

#### Weniger Geschäft mit Zeitungsrotationen

Bei den Rollen- und Sondermaschinen unterschritt der AG-Umsatz mit 252,6 Mio. € den Vorjahreswert (2010: 276,6 Mio. €) um 8,7 %. Trotz Zuwächsen bei Akzidenzrotationen, im Service und bei Sondermaschinen führten geringere Erlöse mit großen Zeitungsrotationen zu diesem Rückgang.

Bei den Zeitungsmaschinen hat die hoch automatisierte Kompaktrotation KBA Commander CT einen wesentlichen Anteil an der hervorragenden Positionierung von KBA am Weltmarkt mit einem Anteil von etwa 40 %. Eine Großanlage mit vier Maschinen wurde bei der britischen Express Newspapers Group installiert. Weitere Commander CT-Rotationen gingen beim Medienhaus Der Neue Tag in Weiden, beim Mittelrhein-Verlag in Koblenz, bei den Badischen Neuesten Nachrichten in Karlsruhe, bei Euregio-Druck in Aachen und bei den Salzburger Nachrichten in Produktion. Nach Australien, Bulgarien, Jordanien und Kamerun wurden andere Zeitungsmaschinen geliefert. Rollenoffsetanlagen für den Akzidenzdruck hat KBA in Österreich, Frankreich, Belgien und China installiert. Mit der Ergänzung um zwei neue Compacta 618-Rotationen hat der französische Stammkunde Lenglet Imprimeurs seine Druckerei nun komplett auf KBA-Maschinen umgestellt. Auf dem hart umkämpften Akzidenzmarkt konnten wir unseren Anteil auf über 20 % ausbauen.

### Mehr Lieferungen ins europäische Ausland

Trotz der geringeren Lieferungen bei Rollendruckmaschinen führten die höheren Erlöse im Bogenbereich zu einem Anstieg des AG-Inlandsumsatzes um 10,3 % auf 130,8 Mio. € (2010: 118,6 Mio. €). Entsprechend reduzierte sich die Exportquote von 83,8 % auf 81,7 %. Die Lieferungen ins europäische Ausland wuchsen gegenüber dem Vorjahr (2010: 224,0 Mio. €) um 28,9 % auf 288,8 Mio. €. Dazu trugen neben dem verbesserten Bogengeschäft verstärkt Rollenmaschinen bei. Der Umsatzanteil des europäischen Marktes (ohne Deutschland) stieg gegenüber 2010 von 30,6 % auf 40,4 %.

### Asien/Pazifik unter Vorjahr

Im Wachstumsmarkt China bremste ab dem Sommer 2011 eine restriktivere Geldpolitik vorübergehend den Absatz von Bogenoffsetmaschinen. Entsprechend reduzierte sich das Volumen für Asien/Pazifik von 208,4 Mio. € auf 180,8 Mio. €. Der Anteil der Vertriebsregion am Gesamtumsatz lag mit 25,3 % (2010: 28,5 %) unter dem Vorjahr. Auf der Basis der aktuellen Auftragsentwicklung erwarten wir wieder einen Anstieg des Asiengeschäfts.

### Investitionsflaute in Nordamerika

Da 2011 keine Rollendruckmaschinen nach Nordamerika geliefert wurden, ging der Regionalumsatz trotz gestiegener Bogenumsätze von 100,5 Mio. € im Vorjahr auf

54,6 Mio. € zurück. Der nordamerikanische Anteil am Umsatz erreichte angesichts der besonders im Zeitungsdruck sehr ausgeprägten Investitionsflaute im Berichtsjahr mit 7,6 % einen sehr niedrigen Stand.

### Konflikte in Nordafrika bremsen Nachfrage

Die Erlöse in den Schwellenmärkten Lateinamerika und Afrika sanken durch weniger gelieferte Rollenmaschinen und den Absatzeinbruch in der Krisenregion Nordafrika gegenüber 2010 (80,2 Mio. €) auf 60,4 Mio. €. Der Umsatzanteil der beiden Absatzgebiete bewegte sich nach einem Zwischenhoch im vergangenen Jahr (11 %) mit 8,4 % wieder auf Normalniveau.

### Betriebsergebnis weiter unbefriedigend

Aufgrund des leicht gesunkenen Umsatzes und vielfältiger Einsparmaßnahmen sind die Herstellungskosten trotz zu verkraftender Materialkosten- und Tariflohnsteigerungen von 657,6 Mio. € in 2010 auf 650,3 Mio. € gesunken. Der anhaltend harte Preiswettbewerb und die stark schwankende Auslastung der Rollenstandorte wirkten sich im Berichtsjahr erneut negativ auf das Bruttoergebnis vom Umsatz aus. Es sank auf 65,1 Mio. € nach 74,1 Mio. € im Vorjahr. Die Bruttomarge erreichte nur unzureichende 9,1 %. Vor allem durch geringere Provisionszahlungen reduzierten sich die Vertriebskosten von 79,0 Mio. € auf 66,9 Mio. €. Die Verwaltungskosten sanken auf 30,4 Mio. €

### KBA-Geschäftsbereiche:

#### Auftragseingang / Umsatzentwicklung / Auftragsbestand

Wertangaben in Mio. €	2010	2011
Auftragseingang	858,7	833,7
Bogenoffsetmaschinen	502,7	444,1
Rollen- und Sondermaschinen	356,0	389,6
Umsatzentwicklung	731,7	715,4
Bogenoffsetmaschinen	455,1	462,8
Rollen- und Sondermaschinen	276,6	252,6
Auftragsbestand	403,4	521,7
Bogenoffsetmaschinen	120,7	102,0
Rollen- und Sondermaschinen	282,7	419,7

(2010: 37,2 Mio. €). Der deutliche Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 74,9 Mio. € (2010: 65,9 Mio. €) resultiert überwiegend aus Vorsorgen für Strukturmaßnahmen an den Rollenstandorten. Die ebenfalls in dieser Position enthaltenen F&E-Kosten waren durch hohe Entwicklungsaufwendungen für neue Produktgenerationen zur im Mai 2012 stattfindenden Fachmesse drupa mit 31,6 Mio. € höher als 2010 (25,5 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 38,0 Mio. € (2010: 27,5 Mio. €). In Summe errechnet sich für die AG ein gegenüber dem Vorjahr (-80,5 Mio. €) auf -69,1 Mio. € verbessertes, aber weiter sehr unbefriedigendes Betriebsergebnis. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Zinsen, Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA) betrug 31,4 Mio. € (2010: -9,5 Mio. €).

### Sehr gutes Finanzergebnis

Hohe Erträge aus Beteiligungen führten zu einem deutlich positiven Finanzergebnis von 81,1 Mio. € (2010: 47,6 Mio. €). Wegen höherer Kundenanzahlungen nahmen die Zinserträge gegenüber 2010 (5,1 Mio. €) auf 6,2 Mio. € zu. Durch die Rückführung der Bankschulden nahmen gleichzeitig die Zinsaufwendungen von 4,4 Mio. € auf

4,2 Mio. € ab. Per Saldo verbesserte sich das Ergebnis vor Steuern (EBT) von -33,3 Mio. € im Vorjahr auf +10,6 Mio. €.

### Konzernergebnis erlaubt keine Dividende

Nach Steuern ergibt sich für das Geschäftsjahr 2011 ein Jahresüberschuss von 11,3 Mio. € (2010: -33,1 Mio. €). Angesichts der Ergebnislage im Konzern und des unsicheren wirtschaftlichen Umfeldes wollen Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2011 auf eine Dividendenzahlung verzichten.

## Finanzlage

### Weiterhin solides Finanzprofil

Das im Berichtsjahr weiterhin starke Finanzprofil mit einer überdurchschnittlichen Eigenkapitalquote und einer hohen Nettoliquidität ermöglicht KBA die notwendige finanzielle Flexibilität und nachhaltige Sicherung der unternehmerischen Unabhängigkeit. Wie in den Vorjahren war der operative Cashflow die wichtigste Finanzierungsquelle. Über die Mittelzuflüsse aus betrieblicher Geschäftstätigkeit konnten der Kapitalbedarf gedeckt und die liquiden

### Auftragseingang

in Mio. €

Jahr	Bogenoffsetmaschinen	Rollen- und Sondermaschinen	Gesamt
2010	502,7	356,0	858,7
2011	444,1	389,6	833,7

### Umsatzentwicklung

in Mio. €

Jahr	Bogenoffsetmaschinen	Rollen- und Sondermaschinen	Gesamt
2010	455,1	276,6	731,7
2011	462,8	252,6	715,4

### Auftragsbestand

in Mio. €

Jahr	Bogenoffsetmaschinen	Rollen- und Sondermaschinen	Gesamt
2010	120,7	282,7	403,4
2011	102,0	419,7	521,7

Mittel bei weiter reduzierten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf einem hohen Niveau gehalten werden. Besonders im Anlagenbau wurden die eingeräumten Avalkreditlinien für Anzahlungsgarantien genutzt. Die vorhandenen Barkreditlinien hat das Unternehmen nicht in Anspruch genommen. Die für die Liquiditätssicherung im schwankenden Investitionsgütergeschäft notwendigen Kreditlinien für Barinanspruchnahmen und Avale von zusammen 100 Mio. € haben inländische Banken bis September 2013 verlängert. Neben der Begrenzung von Kursrisiken über aktive Steuerungsmaßnahmen des Treasury (siehe dazu die Ausführungen im Lagebericht auf Seite 26) ist die permanente Optimierung des Working Capital ein Schwerpunkt unseres Finanzmanagements.

### Starker Cashflow

Bei gewachsenen Vorräten hat sich der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit durch die auf 300,9 Mio. € annähernd verdoppelten Kundenanzahlungen, niedrigere Forderungen und höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 17,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (2010: 7,3 Mio. €) deutlich verbessert. Der freie Cashflow nach den gestiegenen Auszahlungen für Investi-

tionen erreichte 1,3 Mio. € und lag damit ebenfalls über dem Vorjahreswert von 0,2 Mio. €. Der hauptsächlich zur Dividendenzahlung und Kreditrückführung eingesetzte Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug –6,9 Mio. € (2010: –2,0 Mio. €).

### Hohe Nettoliquidität

Ende 2011 standen liquide Mittel von 38,6 Mio. € zur Verfügung (2010: 44,1 Mio. €). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (nähere Angaben auf der Seite 47 im Anhang) waren zum Bilanzstichtag 2011 mit 7,8 Mio. € nochmals geringer als im Vorjahr (2010: 10,1 Mio. €). Mit 30,8 Mio. € (2010: 34,0 Mio. €) war die Nettofinanzposition zum 31. Dezember 2011 weiterhin komfortabel. Hinzu kommen ausreichende Kreditlinien.

### Gute Kapitalstruktur

Nach der Ausgabe von Belegschaftsaktien erhöhten sich das gezeichnete Kapital auf 42,9 Mio. € und die Kapitalrücklage auf 87,3 Mio. €. Durch den Jahresüberschuss erhöhte sich das Eigenkapital zum Geschäftsjahresende 2011 auf 240,8 Mio. € (2010: 234,1 Mio. €). Mit 39,4 %

### Lieferung nach Regionen

in %	2010	2011
Deutschland	16,2	18,3
Übriges Europa	30,6	40,4
Nordamerika	13,7	7,6
Asien/Pazifik	28,5	25,3
Afrika/Lateinamerika	11,0	8,4

### Ertrags- und Aufwandsrechnung

in % des Umsatzes	2010	2011
Herstellungskosten des Umsatzes	–89,9	–90,9
Forschungs-/Entwicklungskosten	–3,5	–4,4
Vertriebskosten	–10,8	–9,4
Verwaltungskosten	–5,1	–4,2
Übrige Aufwendungen ./. Erträge	–1,8	–0,7
Finanzergebnis	6,5	11,3
Steuern	0,03	0,1
Jahresfehlbetrag / -überschuss	–4,5	1,6

der Bilanzsumme (Vorjahr: 40,2 %) lag die Eigenkapitalquote fast auf Vorjahresniveau.

### Gesamtverbindlichkeiten über Vorjahr

Während die Bankschulden um 2,3 Mio. € niedriger waren als Ende 2010, nahmen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt von 23,4 Mio. € auf 28,2 Mio. € zu. Für den Anstieg der gesamten Verbindlichkeiten um 30,5 Mio. € auf 105,5 Mio. € (2010: 75,0 Mio. €) waren außerdem höhere Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen und aus Steuern entscheidend. Die Rückstellungen blieben mit 260,1 Mio. € vor allem durch Vorsorgen für die noch nicht abgeschlossene Restrukturierung annähernd auf Vorjahresniveau (2010: 268,8 Mio. €). Das insgesamt höhere Fremdkapital führte zu einem Anstieg des Verschuldungsgrads von 148,7 % auf 153,4 %.

## Vermögenslage

### Solide Bilanzstruktur

In immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden im Berichtsjahr 22,9 Mio. € (2010: 8,9 Mio. €) investiert. Bedeutende Investitionsprojekte sind im Lagebericht auf der Seite 17 beschrieben. In Relation zum Umsatz lag die Investitionsquote bei 3,2 % (2010: 1,2 %). Bei 22,9 Mio. € Abschreibungen betrug die Investitionsra-

te 100 % (Vorjahr: 36,3 %). Dennoch gingen die Sachanlagen durch die Ausgliederung der beiden Frankenthaler Gesellschaften auf 119,7 Mio. € (2010: 126,3 Mio. €) zurück. Die Sachanlagen sind zu 201,2 % durch Eigenkapital gedeckt. Besonders durch höhere Anteile an verbundenen Unternehmen im Zuge dieser Ausgliederung sind die Finanzanlagen auf 63,2 Mio. € gestiegen (2010: 43,8 Mio. €). Per Saldo wird das gesamte Anlagevermögen zum 31. Dezember 2011 mit 183,8 Mio. € ausgewiesen (2010: 171,6 Mio. €).

Bei liquiden Mitteln von 38,6 Mio. € und den von 155,5 Mio. € auf 300,9 Mio. € gestiegenen und von den Vorräten abgesetzten Kundenanzahlungen hat sich das Umlaufvermögen vor allem durch gewachsene Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände auf 425,0 Mio. € (2010: 409,8 Mio. €) erhöht. Dagegen nahmen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 154,2 Mio. € auf 136,2 Mio. € ab. Das Working Capital lag bei 327,2 Mio. € (2010: 342,3 Mio. €).

Per Saldo erhöhte sich die Bilanzsumme der Koenig & Bauer AG zum 31. Dezember 2011 auf 610,3 Mio. € (2010: 582,3 Mio. €).

### Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Auch im Berichtsjahr wurden erhebliche Mittel in neue Produkte, zukunftsorientierte Märkte und effizientere

### Vermögens- und Kapitalstruktur

#### Aktiva in %

Jahr	Anlagevermögen	Umlaufvermögen ./. Finanzmittel	Finanzmittel
2010	29,5	62,9	7,6
2011	30,1	63,6	6,3

#### Passiva in %

Jahr	Eigenkapital	Sonderposten	Rückstellungen	Verbindlichkeiten
2010	40,2	0,8	46,2	12,8
2011	39,4	0,6	42,7	17,3



Prozesse investiert und vielfältige Kostensenkungsmaßnahmen ergriffen. Durch die verhaltene Marktentwicklung, den damit verbundenen Preisdruck, Lieferverschiebungen und nochmalige Strukturkosten war das Betriebsergebnis trotz der erreichten Einsparungen aus Sicht des Vorstandes weiter unbefriedigend. Mit Innovationen, weiteren Schritten zur Prozessoptimierung und strategischen Marktentscheidungen arbeiten wir weiter mit Hochdruck an der nachhaltigen Steigerung unserer Ertragskraft und der Festigung unserer Weltmarktposition als Nr. 2. Neben der Modernisierung, Straffung und wachstumsorientierten Ergänzung unserer Produktpalette erwarten wir zunehmend positive Effekte aus den Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung und aus eingeleiteten Programmen zur Senkung der Herstellkosten. Zudem besteht Anlass zur Hoffnung, dass die voranschreitende Branchenkonsolidierung mittelfristig zur Beseitigung der auf der Anbieterseite immer noch erkennbaren Überkapazitäten und zu mehr Preisdisziplin am Markt beitragen wird. Mit einer soliden Eigenkapitalquote, Anlagendeckung und einem überdurchschnittlichen Gearing sind die Bilanzrelationen der Koenig & Bauer AG weiter gesund. Die gute Finanzausstattung, komfortable Nettoliquidität und gewährten Kreditlinien erleichtern dem Management das in einem volatilen Umfeld nötige unternehmerische Handeln. Der starke Cashflow erlaubte die Eigenfinanzierung der Investitionen und die Rückführung der ohnehin geringen Bankschulden.

## Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge mit besonderen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage eingetreten.

# Risikomanagement- und internes Kontrollsystem

## Effiziente Kontroll- und Steuerungsinstrumente

Das Risikomanagement-System der Koenig & Bauer AG soll mögliche Gefahren aus dem unternehmerischen Handeln frühzeitig anzeigen und deren Ausmaß transparent darstellen, um das rechtzeitige zielgerichtete Eingreifen des Managements zu ermöglichen. Trotz der aktuellen wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten sind den Bestand der Gesellschaft gefährdende Risiken nicht erkennbar. Die gesunde Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung von KBA, die gute Positionierung in weniger konjunkturanfälligen Marktnischen und der hohe Auftragsbestand zu Beginn des neuen Geschäftsjahres begrenzen das Risikopotenzial.

### Umfassender Risikomanagementprozess

Die Erfassung, Bewertung und Berichterstattung der wesentlichen Risiken wird bei KBA systematisch nach einheitlichen Kategorien und Grundsätzen durchgeführt. Das Instrumentarium zur Risikoeerkennung und Kommunikation ist ausführlich im Risikohandbuch dokumentiert. Grundsätzlich wird ein Risiko als negative Abweichung von der Geschäftsplanung definiert. Die Ermittlung basiert auf regelmäßig durchgeführten, unabhängigen Kontrollen durch Soll-/Ist-Abgleiche. Durch die standardisierte Vorgehensweise soll eine systematische und einheitliche Analyse und Bewertung von Risiken erreicht werden. Die Umsetzung geeigneter Steuerungs- und Gegenmaßnahmen obliegt dem Management. Das vom Vorstand verabschiedete Frühwarnsystem wird jährlich im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats diskutiert und vom Abschlussprüfer nach den gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Organisatorisch besteht das Risikomanagement bei KBA aus der zentralen Risikokoordinationsstelle mit Zuordnung zum Finanzvorstand und aus festgelegten Risikomanagern, die ihre Bereichsrisiken halbjährlich mittels Wahrscheinlichkeiten und Meldeschwellen berichten. Diese werden dann in quantitativer und qualitativer Form gebündelt an den Vorstand übermittelt. Abgerundet wird das System durch die unternehmensweite Unternehmensplanung, die regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand und das interne Berichtswesen. Klar definierte Kommunikationswege schaffen Risikotransparenz, ermöglichen das rechtzeitige Erkennen abweichender Entwicklungen und ein schnelles Gegensteuern.

Die halbjährliche Ermittlung der Gesamtrisikosituation zeigt kritische Markt- und Unternehmensentwicklungen zeitnah auf, verbessert die Planungsgenauigkeit und

fördert das Risikobewusstsein. Dadurch werden mögliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Koenig & Bauer AG früh erkannt und geeignete Gegenmaßnahmen können schnell eingeleitet werden.

### Finanzielle und sonstige Risiken

Durch Kreditfinanzierungen, Liquiditätsengpässe, Währungsschwankungen und Preisänderungen entstehen finanzielle Risiken. Bezüglich der Verwendung von Finanzinstrumenten verweisen wir auf den Anhang, in dem Art, Umfang und Marktwert dieser Instrumente ausgewiesen sind. Wesentliche Länder- oder Kontrahentenrisiken sehen wir derzeit nicht. Dem Management liegen regelmäßige Auswertungen der Forderungen nach Regionen vor, so dass mögliche Risikokonzentrationen zeitnah identifiziert werden können.

Fremdwährungsrisiken resultieren aus Bilanzpositionen und schwebenden Geschäften in Fremdwährungen. Hier ergeben sich vor allem potenzielle Risiken aus den in US-Dollar abgeschlossenen Aufträgen und entsprechenden Forderungen. Deshalb werden in enger Kooperation zwischen den Vertriebsseinheiten und dem Treasury der Koenig & Bauer AG Fremdwährungstransaktionen zum größten Teil abgesichert und Risiken minimiert. Bei Großaufträgen erfolgt die Absicherung direkt, im Seriengeschäft über Macro- und Micro-Hedges. Nur dafür werden Devisentermingeschäfte genutzt. Spekulative Aufnahmen oder Anlagen in Fremdwährungen sind den operativen Einheiten strikt untersagt. Das Treasury ermittelt zur Bewertung der Fremdwährungspositionen den verbleibenden ungesicherten Fremdwährungsbetrag und unterstellt im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse eine Auf- bzw. Abwertung des Euro um 5 %.

Bei Großprojekten mit Festpreisgarantie bilden die Rahmenverträge des Einkaufs die Basis für die erzielbaren Ergebnismargen. Die Auswirkungen schwankender Materialpreise werden soweit möglich durch Gleitpreisvereinbarungen mit den Kunden vermindert. Nach der Preisrallye an den Rohstoffmärkten hat sich die Lage in den letzten Monaten durch die weltweite Konjunkturabkühlung wieder etwas beruhigt.

Höhere Eigenkapitalerfordernisse für Banken und die aktuelle Situation an den Kapitalmärkten erschweren für die Realwirtschaft die Versorgung mit Geld. Die Guthabenzinsen sind auf einem sehr niedrigen Niveau, Kreditvergaben erfolgen mit einem relativ hohen Risikoaufschlag. Das Zinsänderungsrisiko besteht darin, dass sich der beizulegende Zeitwert oder die künftigen Zahlungsströme durch schwankende Marktzinssätze verändern. Bei KBA bestehen Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert bzw. die aus dem Finanzinstrument resultierenden Zahlungsströme vom Marktzinssatz beeinflusst werden. Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos schließen wir derivative Finanzinstrumente ab.

Seinen Kunden bietet KBA marktübliche Finanzierungsformen an und gewährt Leasinggesellschaften in bestimmten Fällen auch Sicherheiten für die finanzierten Projekte. Kreditversicherungen und Forderungsmanagement auf Einzelprojektebene stellen bei KBA wirksame Maßnahmen dar, um Zahlungsausfällen soweit wie möglich vorzubeugen. Die Prüfung der Kreditwürdigkeit und das Einfordern von Sicherheiten vor der Auslieferung stellen einen geordneten Umgang sicher. Nach Auslieferung behalten wir uns das Eigentum bis zur vollständigen Zahlung vor. Neukunden werden stets einer Bonitätsprüfung unterzogen. Für wahrscheinliche Ausfälle werden frühzeitig Wertberichtigungen oder Rückstellungen gebildet, die steigende Kreditrisiken vorwegnehmen. Aktuell können wir keine kundenspezifische oder geografische Konzentration von Kreditrisiken feststellen.

Über einen täglichen Liquiditätsstatus wird die Zahlungsfähigkeit gesteuert. Neben dem Cash-Management besteht eine wöchentliche Liquiditäts- und Finanzplanung sowie Berichterstattung. Zahlungsein- und -ausgänge werden laufend durch die zuständigen Einheiten überwacht.

Die im zyklischen Maschinen- und Anlagenbau für Liquiditätsschwankungen notwendigen Kredit- und Avalinien wurden in ausreichendem Maße für die aktuelle und prognostizierte Marktlage von inländischen Banken

verlängert. Unwägbare Zahlungsstromschwankungen können damit überbrückt werden.

In den Bereichen IT, Umwelt und Recht sehen wir derzeit keine signifikanten Gefahren. Einzelne Unwägbarkeiten werden durch Versicherungen mit üblichen Deckungssummen abgedeckt. Zur Absicherung sonstiger Risiken wurden ausreichende Rückstellungen gebildet.

### **Ordnungsgemäße Rechnungslegung durch internes Kontrollsystem**

Das interne Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess bei KBA beinhaltet alle Grundsätze, Methoden und Maßnahmen, die eine wirksame, wirtschaftliche und ordnungsgemäße Rechnungslegung bei Einhaltung aller maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherstellen. Vorliegende Organisations- und Kontrollstrukturen werden durch Arbeitsanweisungen und Richtlinien ergänzt.

Die Koenig & Bauer AG verfügt jeweils über eigene Abteilungen für die Rechnungslegung. Die Funktionen sind in die Bereiche Controlling, Personalmanagement, -abrechnung, Finanzierung, Buchhaltung bzw. Rechnungswesen und interne Revision getrennt. Diese Aufbauorganisation stellt die Funktionstrennung sicher.

Die in der Finanz- und Personalbuchhaltung eingesetzten EDV-Systeme (SAP) sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Unternehmensweite Planungs-, Forecast- und Frühwarnprozesse, Reportingrichtlinien für das Risikomanagement sowie Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sorgen für Transparenz. Das bestehende adäquate Richtlinienwesen (Reisekostenrichtlinien u. a.) wird laufend aktualisiert.

Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig anhand von Stichproben, softwaregestützten Abstimmungen sowie durch manuelle oder körperliche Kontrollen überprüft. Dazu zählen Anlage- und Vorratsinventuren, Abgleiche durch Saldenbestätigungen und Jahresabschlussarbeiten. Schulungen zur Rechnungslegung, die unabhängige Überwachung und das Vier-Augen-Prinzip stellen die Regelungskonformität des Abschlusses und des Lageberichtes sicher. Wesentliche rechnungsrelevante Prozesse unterliegen analytischen Prüfungen u. a. durch die interne Revision. Die Wirtschaftlichkeit der Kontrollen wird durch automatisierte Eingabe-, Ausgabe- und Verarbeitungskontrollen sichergestellt.

Genehmigende Stellen sind grundsätzlich von den durchzuführenden Stellen getrennt. Ebenso existieren Schreib- und Leseberechtigungen in den Systemen.

Hinsichtlich der Verbuchung von Geschäftsvorfällen herrscht eine strikte Funktionstrennung. Differenzierte Anordnungsbefugnisse und Zugriffsbeschränkungen der Mitarbeiter existieren bezüglich der IT-Anwendungen. Einzelne Mitarbeiter in den Funktionsbereichen haben keine Zugriffsberechtigungen auf die komplette Prozessebene der Rechnungslegung (Warenannahme, Lagerzugang, Rechnungsprüfung, Zahlungsfreigabe, -transfer). Dadurch kann die organisatorische Funktionstrennung nicht unterlaufen werden. Auftragsgemäß überprüft die interne Revision stichprobenartig auch außerhalb der

Rechnungslegung relevante Bereiche und Prozesse. So stellen wir eine Finanzberichterstattung nach den gesetzlichen Vorschriften sicher.

Dem Bilanz-/Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wurden die Aufgaben zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Abschlussprüfung und der Wirksamkeit des internen Kontroll-, Risikomanagement- und internen Revisionssystems übertragen. Die ordnungsgemäße Funktion der für die Rechnungslegung eingerichteten internen Kontrollsysteme wird jährlich durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft untersucht.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Druckmaschinenbau weiter in unruhigem Fahrwasser

2011 ist die Produktion im deutschen Maschinenbau nach letzten VDMA-Angaben real um 12 %, der Auftragseingang um 10 % gewachsen. Das Produktionsvolumen lag damit noch um etwa 5 % unter dem des Spitzenjahres 2008. Die seit Jahren mit dem Wandel der Medien-, Druck- und Werbemärkte konfrontierte Druckmaschinenbranche hat von dieser dynamischen Entwicklung kaum profitiert. Sie belegte in den Konjunkturberichten des VDMA bei der Auftrags- und Umsatzentwicklung stets einen der hinteren Ränge.

Im letzten Jahresdrittel trübten sich die Konjunkturaussichten allerdings auch für andere Sparten des deutschen Maschinenbaus und die Exportwirtschaft insgesamt ein. Die ungelöste Staatsschuldenproblematik in Europa und den USA, die Unruheherde rund um das Mittelmeer, der hohe Ölpreis, die gebremste Wachstumsdynamik in bedeutenden Schwellenländern, demnächst anstehende Wahlen in USA und die gestiegenen Risiken für die Weltwirtschaft verunsichern viele Investoren. Entsprechend korrigierte der VDMA in der letzten Februarwoche seine Prognose für 2012 von +4 % auf ein Nullwachstum. Großer Hoffnungsträger ist und bleibt weiterhin der Riesenmarkt China.

#### Labile Wirtschaftslage erschwert Prognosen

Auch der IWF (Internationale Währungsfonds) sieht die Weltkonjunktur in einer kritischen Phase. Er misst wie nahezu alle Wirtschaftsinstitute der baldigen Lösung der Schulden- und Eurokrise eine zentrale Bedeutung für die weitere Entwicklung in Europa und der Welt bei und senkte im Januar für 2012 seine Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft auf 3,3 %, für Europa angesichts der Probleme im Süden des Kontinents sogar auf -0,5 %. Andere sind optimistischer, aber selten war die Unsicherheit größer als heute. Angesichts leerer Haushaltskassen und wackliger Bilanzen vieler Banken halten Pessimisten gar eine Wiederholung der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise für möglich.

#### Möglicher Impulsgeber drupa 2012

Die instabile Lage der Gesamtwirtschaft erschwert den Ausblick für die Druckmaschinenbranche im drupa-Jahr 2012. Die früher stets starken Nachfrageimpulse dieser Weltleitmesse für die grafische Lieferindustrie werden

in 2012 wesentlich von den politischen Entscheidungen rund um den Euro und dem allgemeinen Wirtschaftsklima im Frühsommer mitbestimmt werden. Insgesamt rechnen wir und andere Branchenvertreter zur Messe in Düsseldorf nicht mit dem Bestellboom früherer Jahre. Dank vieler Produktneuheiten gehen wir aber im zweiten und dritten Quartal vor allem im Bogensegment von einer signifikanten Belegung des Auftragseingangs aus. Auf dieser Einschätzung basiert auch die Unternehmensplanung für 2012.

#### Gute Position in der Branchenkonsolidierung

Als in vielen Bereichen führender, finanziell gesunder Druckmaschinenbauer mit einem technologisch starken und einzigartig breiten Angebotsportfolio für unterschiedlichste Marktsegmente hat KBA gute Chancen, sich in der seit einigen Jahren von Preiskämpfen begleiteten Branchenkonsolidierung am Ende durchzusetzen. Mit klaren Vertriebs- und Preisvorgaben im Neu- und Gebrauchtmaschinengeschäft und eindeutigen Regeln für die Absatzfinanzierung begrenzen wir die mit dem immer noch bestehenden Preis- und Margendruck verbundenen Verlustrisiken. Positive Perspektiven für die Gewinnung zusätzlicher Kunden in unseren Kernmärkten Bogen-, Rollenoffset- und Zeitungsdruck ergeben sich durch die kürzliche Insolvenz, Neuformierung und deutliche Schrumpfung der ehemaligen Nummer 2 unter den Druckmaschinenherstellern. Erste Erfolge sind bereits erkennbar. Hinzu kommt der in der AG gegenüber 2011 um rund 30 % höhere Auftragsbestand zu Beginn des Jahres 2012. Die aktuelle Projektlage lässt erwarten, dass die robuste Nachfrage aus den vom Strukturwandel wenig betroffenen Segmenten Verpackungs- und Wertpapierdruck in 2012 anhalten und die Geschäftsentwicklung weiter positiv beeinflussen wird.

**Weichen für die Zukunft rechtzeitig gestellt**

KBA hat sich schon vor drei Jahren darauf eingerichtet, dass die Weltnachfrage für neue Druckmaschinen das hohe Niveau früherer Jahre nicht mehr erreichen wird und seine Kapazitäten schrittweise entsprechend reduziert. Ohne die über 300 Auszubildenden hat sich die Zahl der festangestellten Mitarbeiter in der AG mit 3.475 der zu Beginn der Neuausrichtung angestrebten Größenordnung Ende 2011 schon stark angenähert. Sie wird durch bereits verabschiedete Altersteilzeit- und andere Maßnahmen mittelfristig noch weiter sinken. Auch nach Überwindung der durch die Eurokrise verschärften Nachfrageschwäche in wichtigen europäischen Märkten unterstellen wir nur ein moderates Wachstum des Druckmaschinenmarktes. Im Wachstumssegment Verpackungsdruck ist KBA als Marktführer im Bogenoffset-Großformat schon heute sehr gut positioniert. Eine neue Großformatgeneration und viele weitere Neuheiten zur drupa 2012 werden unsere Stellung als Partner der Verpackungsbranche weiter stärken. Mit dem Einstieg in den High-Volume-Digitaldruck mit einer eigenen Inkjet-Anlage hat das Unternehmen die Weichen für einen weiteren Zukunftsmarkt gestellt und wird zusätzliche Kunden erreichen.

**Verstärkung des China-Engagements**

Das für den Bereich Bogenoffsetmaschinen in den letzten Jahren besonders wichtige China- und Asiengeschäft hat sich zuletzt wieder belebt. In Deutschland und Europa außerhalb der derzeitigen Problemmärkte im Süden wird ebenfalls weiter investiert. Hinzu kommt das noch recht gute Investitionsklima in den Wachstumsländern Südamerikas. Auf deutlich reduziertem Niveau bewegen sich dagegen weiter die Bestellungen aus Nordamerika, Großbritannien, Nordafrika und dem unter den Unruheherden in Syrien und dem Iran leidenden Mittleren Osten. Im Segment Rollendruckmaschinen, das vom Trend zu den Online-Medien stärker betroffen ist, konzentriert sich die derzeit deutlich abgeschwächte Investitionstätigkeit auf Europa und Asien. Hinzu kommen Einzelprojekte aus anderen Regionen. Bestellungen aus den USA, wie 2011 der Auftrag für eine Zeitungsdruckanlage aus Albany, sind im Anlagenbau dagegen aktuell eher die Ausnahme.

Angesichts der enormen Bedeutung des chinesischen Marktes und der sich daraus ergebenden Chancen und Gefahren hat das KBA-Management in den letzten Monaten die Verhandlungen mit einem chinesischen Partner

mit der Absicht einer signifikanten Beteiligung intensiviert. Hauptziel ist die gemeinsame Weiterentwicklung und Fertigung von auf den chinesischen Markt ausgerichteten Bogenoffsetmaschinen. Diese sollen die von KBA aus Deutschland importierten Hightech-Anlagen ergänzen und das Portfolio nach unten abrunden. Wir hoffen, bald zu einem Abschluss zu kommen und werden das Ergebnis zu gegebener Zeit bekanntgeben.

**Ausblick: Moderates Umsatzwachstum**

Nachdem das ursprünglich für 2011 geplante Umsatzwachstum aus den genannten Gründen nicht erreicht wurde und der Umsatz leicht unter dem Niveau des Jahres 2010 lag, hält das Management bei einigermaßen stabilen Rahmenbedingungen in 2012 wieder ein Wachstum für möglich. Die Prozentzahl wird dabei wesentlich von den Verkaufsergebnissen auf der drupa und von der Entscheidungsgeschwindigkeit der Investoren bei Rotationsanlagen abhängen. Verkaufte Rollendruckmaschinen werden allerdings aufgrund der längeren Durchlaufzeiten im neuen Geschäftsjahr nur teilweise umsatzwirksam. Geplant ist zudem eine Ausweitung des Servicegeschäfts durch neue Initiativen. Dazu zählt die Gründung der neuen Gesellschaft PrintHouseService GmbH (PHS). Sie hält im Rollen-segment auch Serviceangebote für Fremdanlagen vor und kommt dem Trend in vielen Druckereien entgegen, den technischen Service auszulagern.

Unter schwierigen Marktverhältnissen konnte die Koenig & Bauer AG in 2011 durch hohe Erträge aus Beteiligungen das Vorsteuerergebnis stark verbessern. Beim Betriebsergebnis erwartet das Management in 2012 eine Verbesserung. Im Gegensatz zum Konzern wird sich bei der Muttergesellschaft dagegen das Ergebnis vor Steuern (EBT) wegen geringerer Beteiligungserträge vorübergehend verschlechtern.

Für die Folgejahre 2013 und 2014 sieht die Unternehmensplanung wieder eine Ergebnisverbesserung vor. Angesichts des volatilen Umfeldes und der großen Veränderungen am Druckmarkt und in der Lieferantenszene bergen mittelfristige Prognosen vielfältige Risiken und müssen ggf. im Zuge der Entwicklung zeitnah im Rahmen der Berichterstattung angepasst werden.



## Sozialbericht

### Weniger, aber besonders qualifizierte Mitarbeiter

Der fundamentale Strukturwandel am Druckmarkt bedingt seit Jahren schwierige Entscheidungen im Personalbereich. Trotz der durchgeführten Anpassungsmaßnahmen bleiben überdurchschnittlich qualifizierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem technisch anspruchsvollen, internationalen Geschäft eine zentrale Erfolgssäule. Investitionen in die Aus- und Fortbildung unserer Beschäftigten behalten deshalb bei KBA wie seit jeher eine hohe Bedeutung.

#### Personalstand trägt Marktentwicklung Rechnung

Bei der Koenig & Bauer AG sank die Mitarbeiterzahl zum Jahresende 2011 durch Stellenstreichungen an den Standorten für Rollendruckmaschinen und die Ausgliederung von Werksteilen am Standort Frankenthal gegenüber dem Vorjahr (4.465) um 688 auf 3.777.

Die im Berichtsjahr für eine nachhaltige Kapazitätsauslastung nicht ausreichende Nachfrage bei Rollendruckanlagen führte an den Standorten Würzburg und Trennfeld in einigen Bereichen zu Kurzarbeit. Dagegen konnte im Radebeuler Werk für Bogenoffsetmaschinen trotz gewisser Auslastungsschwankungen auf Kurzarbeit verzichtet werden. Aufgrund der verhaltenen Marktperspektiven im Rollenbereich kündigte das KBA-Management Ende Mai eine nochmalige Kapazitätsanpassung an. Für den Standort Frankenthal wurde nach einem mehrwöchigen Streik am 15. Juni eine Änderungstarifvereinbarung unterzeichnet. Neben dem sozialverträglichen Abbau von 248 Stellen beinhalteten die im September getroffenen Detailvereinbarungen in Frankenthal die Ausgliederung von zwei rechtlich selbstständigen Gesellschaften. Zum 1. November übernahm die vorwiegend in der Konstruktion, Außenmontage und Inbetriebnahme von Falzwerken tätige KBA-FT Engineering GmbH 256 Mitarbeiter. Die neben der Produktion von Walzen und anderen Teilen für KBA auch auf die Fertigung und Montage für externe Auftraggeber ausgerichtete Albert-Frankenthal GmbH hat 330 Beschäftigte.

Für Würzburg und Trennfeld wurde im Herbst 2011 die Reduzierung um 200 Stellen vereinbart. Durch natürliche Fluktuation und Altersteilzeitverträge konnte die Zahl der betriebsbedingten Kündigungen auf 130 reduziert werden. Dazu haben auch interne Versetzungen in den Wertpapierbereich und in das neue Geschäftsfeld Digitaldruck beigetragen.

#### Ausbildung mit exzellentem Ruf

Die Zahl der Auszubildenden und Praktikanten hat sich durch die beiden nicht mehr in der Statistik enthaltenen Frankenthaler GmbHs von 345 auf 302 zum Jahresende 2011 verringert. Die von 7,7 % auf 8,0 % gestiegene Ausbildungsquote liegt deutlich über dem Durchschnitt. Die KBA-Ausbildung genießt in der Öffentlichkeit einen exzellenten Ruf. Neben der über 140 Jahre alten staatlich anerkannten Werkberufsschule in Würzburg gilt dies auch für das KBA-Werk in Radebeul. Seit der Einführung der Prämierung „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ durch die IHK Dresden im Jahre 2000 hat unser sächsisches Werk diese Ehrung ohne Unterbrechung erhalten.

88 junge Menschen haben im Herbst 2011 eine Lehre bei der Koenig & Bauer AG begonnen. In den überwiegend technischen Berufen werden Mechatroniker, diverse Mechaniker, Elektroniker, Technische Produktdesigner, Modellbauer und Medientechnologen Druck ausgebildet. Unter den kaufmännischen Auszubildenden sind erstmalig

#### Personalstand per 31. Dezember

2010	1.616	2.504	345	4.465
2011	1.383	2.092	302	3.777
	Angestellte	Gewerbliche Arbeitnehmer	Auszubildende/Praktikanten	Gesamt



Fachinformatiker mit Spezialisierung auf Systemtechnik. Ergänzt wird der Ausbildungsjahrgang 2011 durch Elektrotechnik-Studenten im dualen Studium.

### **Hervorragende Prüfungsergebnisse**

81 Auszubildende der Muttergesellschaft haben im Berichtsjahr ihre Lehre erfolgreich abgeschlossen. Hervorragende Prüfungsergebnisse mit fünf IHK-Siegern und einigen zweiten und dritten Plätzen zeigen den hohen Stand der Ausbildung bei KBA. Landessieger in Bayern und Bundessieger wurde ein Würzburger Modellbaumechaniker, der im Dezember vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) in Berlin ausgezeichnet wurde. Der beste sächsische Jungfacharbeiter 2011 im Ausbildungsberuf Drucker kam erneut vom KBA-Werk in Radebeul.

Durch Tage der offenen Tür in den Ausbildungsstätten, Info-Veranstaltungen an den Schulen, die Beteiligung am Girls' Day und am Technik-Camp für Mädchen werden früh Kontakte mit jungen Menschen geknüpft. Knapp 300 Schüler und Studenten haben durch Praktika und Schnupperlehren bei KBA einen ersten Einblick in den Maschinen- und Anlagenbau erhalten. 18 Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten wurden im Berichtsjahr betreut. Mit speziellen Förderverträgen für Studenten und Doktoranden kümmern wir uns um qualifizierten Ingenieur Nachwuchs.

### **Lebenslanges Lernen**

Sprachkurse, IT-Schulungen, technische und kaufmännische Fachseminare, Produktschulungen und Trainingsmaßnahmen zur Arbeitssicherheit prägten in 2011 das Weiterbildungsangebot, das von vielen Mitarbeitern genutzt wurde.

### **Mitarbeiterideen sparen Geld**

Mit Verbesserungsvorschlägen haben sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einmal mehr aktiv an der

Optimierung von Prozessen und der Weiterentwicklung von Produkten beteiligt. 464 Mitarbeiterideen (2010: 493) wurden in der AG eingereicht, 303 prämiert und insgesamt ein beachtliches Einsparpotenzial erschlossen.

### **Gesundheitsförderung im Betrieb**

Bei der als eigenständiges Unternehmen geführten Betriebskrankenkasse BKK KBA waren am Ende des Berichtsjahres 9.533 Mitglieder und 3.157 Familienangehörige versichert. Neben Aktivwochen zur Gesundheitsvorsorge bot die BKK den Versicherten wieder die Möglichkeit zur Teilnahme an diversen Gesundheitsaktionen. Die Angebote von der Gripeschutzimpfung und Ernährungsberatung bis zu den Hautkrebs-Screenings wurden rege genutzt. Die sechste Runde der Fahrradaktion „People & Bike – Mit dem Rad zu KBA“ war wieder ein großer Erfolg.

### **Beruf und Familie vereinbaren**

Mit speziellen Angeboten für berufstätige Mütter und Väter sowie Kooperationen mit betriebsnahen Kinderbetreuungsstätten fördert KBA die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Der am Standort Radebeul neben dem Firmengelände seit fünf Jahren bestehende Kindergarten wird wegen der arbeitszeitgerechten Betreuung von den KBA-Mitarbeitern sehr gut angenommen. Zu einem Highlight entwickelt hat sich mittlerweile der 2011 zum vierten Mal im Werk Würzburg durchgeführte Kinder- und Jugendtag, an dem 175 Kinder von Mitarbeitern teilnahmen.

### **7.345 Jahre Engagement für KBA**

226 Arbeitsjubilare der Koenig & Bauer AG wurden 2011 an den großen Standorten feierlich geehrt. Drei Mitarbeiter begingen ihr 50-jähriges Betriebsjubiläum, 108 blickten auf 40 und 115 auf 25 Jahre im Unternehmen zurück. Allen Jubilaren gilt unser Dank für ihren langjährigen Einsatz und ihre Verbundenheit mit dem Unternehmen.

# Nachhaltigkeitsbericht

## Qualität und Umwelt nachhaltig sichern

Neben der Gewährleistung der Produkt- und Servicequalität durch das installierte Qualitätsmanagement-System wird KBA seiner Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft durch den nachhaltigen Einsatz für ressourcenschonende Produkte und Prozesse sowie die Unterstützung sozialer und kultureller Belange gerecht.

### Weniger Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen

Ein aktuelles Beispiel für die sinnvolle Symbiose von ökonomischen und ökologischen Effekten war im Berichtsjahr der Neubau der Gießereihalle im Werk Würzburg mit umfassender Sanierung der technischen Einrichtungen. Durch diese beachtliche Investition wurden die Arbeitsbedingungen für die dort tätigen Mitarbeiter stark verbessert und die Emissionsbelastung weiter reduziert. Die Energiebilanz des gesamten Würzburger Werkes wird durch den Ausbau der Wärmerückgewinnung entlastet. Die Wärme aus der Ofen- und Rückkühlung des Sandes kann für das Heizungs- und Warmwassernetz sowie die Vorwärmung der angesaugten Hallenluft genutzt werden. Am Standort Trennfeld wurde das Heizungssystem ebenfalls modernisiert und der Energieverbrauch reduziert.

### Kundenzufriedenheit durch Qualität

Mit dem Ziel einer nachhaltig hohen Kundenzufriedenheit haben wir im Berichtsjahr weiter intensiv an der weiteren Optimierung der Produktqualität gearbeitet. Bei Rollendruckmaschinen wurden die Qualitätskontrollen der von Zulieferern bezogenen Komponenten und Baugruppen mit neuen EDV-Auswertewerkzeugen intensiviert. Die Ergebnisse der Feldbeobachtung werden systematisch in den Qualitätssicherungsprozess einbezogen. In der Außenmontage wurde das System zur Erfassung und Analyse von Störgrößen neu konfiguriert. Bei Nachfolgemaschinen kann dadurch in der Wertschöpfungskette rechtzeitig bis hin zu Änderungen der Konstruktionen gegengesteuert werden. Im Werk Radebeul hatte die Vorserienkontrolle bei neuen Produkten neben den üblichen Qualitätssicherungsmaßnahmen eine hohe Priorität. Zu weniger Qualitätskosten hat im Berichtsjahr auch die intensive Schulung der in der Endmontage und im Service tätigen Mitarbeiter beigetragen.

### Green Printing

Die Reduktion des Energieverbrauchs, der Makulatur, der CO<sub>2</sub>-Emissionen und des Verbrauchsmiteinsatzes haben bei den Investitionsentscheidungen unserer Kunden heute einen hohen Stellenwert. Entsprechend werden bei Neu- und Weiterentwicklungen unserer Anlagen Umweltaspekte systematisch und konsequent berücksichtigt. Angesichts der von Auftraggebern zunehmend geforderten klimaorientierten Produktion bieten heute viele Druckereien aus dem Akzidenz- und Verpackungsdruck die Kompensation von CO<sub>2</sub>-Emissionen an. In Zusammenarbeit mit ClimatePartner unterstützt KBA seine Kunden dabei über die Online-Plattform Footprint Manager. Die Rapida-Bogenmaschinen sind mit dem Öko-Label „Emission geprüft“ der Berufsgenossenschaft Druck und Papierverarbeitung zertifiziert. Vorreiter ist KBA seit über zehn Jahren im umweltschonenden wasserlosen Offsetdruck. Die Anwender dieser Technologie im Zeitungsdruck differenzieren sich mit der Wasserlos-Rotation KBA Cortina erfolgreich über das positive Umweltimage.

Alljährlich sponsort KBA den Preis „Umweltorientiertes Unternehmen“ des deutschen Fachmagazins Druck & Medien, den im Berichtsjahr die Evers-Frank Druck- und Mediengruppe und die Evers-ReForest in Meldorf erhalten haben.

### Gesellschaftliches Engagement

Seit vielen Jahren werden an den Unternehmensstandorten soziale und kulturelle Projekte und Initiativen wie die Würzburger Bachtage gefördert. Ein großer Erfolg war im Berichtsjahr die auf Initiative des Vorstands und des Betriebsrates ins Leben gerufene Spendenaktion für japanische Waisenkinder. Die von den KBA-Beschäftigten gespendeten 4.000 Euro wurden vom Unternehmen verdoppelt und sollen für den Wiederaufbau des zerstörten Kinderheims in Ichinoseki verwendet werden. Im Novem-

ber 2011 fand das von KBA unterstützte sechste Benefizkonzert der Druck- und Medienunternehmen Würzburg statt. Der Erlös des Konzertabends ging an den Universitätsbund Würzburg, der damit ausgewählte Forschungsprojekte fördert. Als Übernahme sozialer Verantwortung ist auch die weit überdurchschnittliche Ausbildungsquote der Koenig & Bauer AG zu werten. KBA leistet damit über das eigene Unternehmen hinaus einen wichtigen Beitrag

zur Förderung der Jugend und zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses. Absolventen, die in den zurückliegenden Jahren angesichts der bekannten Branchensituation nach Abschluss der Lehre nicht in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen werden konnten, kamen in der Regel schnell in weniger ausbildungsorientierten Betrieben der Region unter.

## Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

### Nachhaltige Unternehmensentwicklung als Leitbild

Bei der Koenig & Bauer AG orientieren sich Unternehmenskultur und Geschäftspolitik am Leitbild einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung. Fünf Grundsätze beschreiben das Selbstverständnis unseres Unternehmens und bilden die Richtschnur für unser unternehmerisches Handeln. Sie enthalten die grundlegenden Prinzipien für unser Verhalten innerhalb des Unternehmens, gegenüber unseren Kunden, weiteren externen Partnern sowie der Öffentlichkeit. Diese Richtlinien sind auf unserer Internetseite öffentlich zugänglich unter: <http://www.kba.com/unternehmen/struktur-ausrichtung/philosophie/>

#### Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die vom Aufsichtsrat und Vorstand der Koenig & Bauer AG am 17. Februar 2012 abgegebene Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG ist im Internet auf der KBA-Website unter <http://www.kba.com/investor-relations/corporate-governance/> veröffentlicht. Im Corporate Governance-Bericht auf den Seiten 36 bis 37 wird auf weitere Details eingegangen.

#### Praktiken der Unternehmensführung

Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus wendet KBA weitere Unternehmensführungspraktiken zur effizienten Überwachung und stärkeren Fundierung von Entscheidungen an. Die kurz- und mittelfristigen Planungs- und Steuerungsinstrumente wurden in den letzten Jahren mit der Einführung einer integrierten dreijährigen Unternehmensplanung weiter optimiert. Im Zuge des im November 2011 abgeschlossenen Planungsprozesses für die Jahre 2012 bis 2014 wurden monatliche Plan-Gewinn- und Verlustrechnungen, Plan-Bilanzen und Plan-Kapitalflussrechnungen für 2012 und 2013 erstellt. Für 2014 erfolgte die Planung auf Jahresbasis. Auf Basis der Istwerte zum

30. Juni und 30. September erfolgen Aktualisierungen der im Vorjahr erarbeiteten Planwerte für das jeweils laufende Geschäftsjahr. Neben einem Maßnahmencontrolling ermöglicht ein detailliertes Monatsreporting eine frühzeitige Abweichungsanalyse zwischen Plan- und Istwerten. Bei signifikanten Abweichungen werden Maßnahmen zur Ursachenbehebung definiert, um schnell und gezielt gegenzusteuern. Auf der Basis der rollierenden Dreijahresplanung können die gesamtunternehmerische Entwicklung reflektiert, potenzielle Chancen und Risiken identifiziert und strategische Weichenstellungen vorgenommen werden.

Die Plan-Cashflow-Rechnung mit kontinuierlichen Plan-Ist-Vergleichen erlaubt eine zeitnahe Liquiditätsplanung und die Optimierung des Cash-Managements. Für das operative Geschäft sind Kennziffern wie Bruttomarge, Auftragseingangs- und Umsatzrendite wichtige Steuerungsinstrumente.

### Enge Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Als deutsche Aktiengesellschaft verfügt die Koenig & Bauer AG über eine zweigeteilte Leitungs- und Kontrollstruktur, die von den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats wahrgenommen wird. Im Interesse des Unternehmens arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat eng und verantwortungsvoll zusammen. Gemeinsames Ziel ist es, für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen.

Der KBA-Vorstand als Leitungsorgan bestand zum Jahresende 2011 aus vier Mitgliedern, zum 1. April 2012 wird er auf fünf Mitglieder erweitert. In der Geschäftsordnung werden insbesondere die Ressortzuständigkeiten, dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten und erforderliche Mehrheiten bei Vorstandsbeschlüssen geregelt. Dort sind auch Sachverhalte wie Akquisitionen, Investitionen und Kapitalmaßnahmen definiert, bei denen der Vorstand die Zustimmung des Aufsichtsrats benötigt. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Punkte wie Planung, Strategieumsetzung, aktuelle Geschäftsentwicklung, Finanz-, Ertrags- und Risikologie. Abweichungen werden ausführlich erläutert. Die

Berichterstattung des Vorstands umfasst auch das Thema Compliance, also die Maßnahmen zur Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien.

Der aus zwölf Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG ist gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz mit jeweils sechs Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Im Geschäftsjahr 2011 wurden die Aufsichtsräte neu gewählt. Eine Geschäftsordnung regelt die Arbeit in diesem Gremium und in den Ausschüssen. Mit dem Ausschuss für Personalangelegenheiten, Bilanz-/Prüfungs-, Strategie-, Nominierungs- und Vermittlungsausschuss bestehen derzeit bei der Koenig & Bauer AG fünf Ausschüsse. Sie bereiten in erster Linie die im Plenum zu behandelnden Themen und entsprechende Beschlussvorlagen vor. Der Aufsichtsrat kontrolliert den Vorstand kontinuierlich bei der Führung der Geschäfte und berät diesen in Grundsatzfragen der Geschäftspolitik, der strategischen Ausrichtung sowie bei bedeutsamen Projekten. Neben der Feststellung des Jahresabschlusses behandelt das Gremium auch Compliance-Themen.

## Corporate Governance-Bericht

### Unternehmenskultur basiert auf Verantwortung

Das KBA-Management orientiert sich an den im Deutschen Corporate Governance Kodex definierten Standards für eine transparente und verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle. Für die Förderung und Erhaltung des Vertrauens der Aktionäre, Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten, Finanzmärkte und Öffentlichkeit in unser Unternehmen halten wir Transparenz und Verantwortung für unerlässlich. Nach unserer Überzeugung sind diese Werte eine wesentliche Grundlage für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung und -sicherung. Bis auf wenige begründete Abweichungen entsprechen wir den Kodexempfehlungen. Die Mehrzahl der freiwilligen Anregungen ist bei KBA ebenfalls umgesetzt. Erforderliche Anpassungen der Geschäftsordnungen und Unternehmensrichtlinien an Neuerungen in der Corporate Governance erfolgen zeitnah.

### Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Neben einer ausgewogenen fachlichen Qualifikation berücksichtigen der Nominierungsausschuss und der Aufsichtsrat bei ihren Wahlvorschlägen an die Hauptver-

sammlung für die Anteilseignervertreter schon lange das Kriterium der Vielfalt. Verstärkt wurden Unternehmer- und Führungspersönlichkeiten mit großem internationalen Hintergrund, technischem Sachverstand und betriebs-

wirtschaftlichem Know-how als Aufsichtsräte gewonnen. In der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist eine Altersgrenze festgelegt. Zukünftig wird eine angemessene Vertretung von Frauen angestrebt. Das langfristige Unternehmensinteresse muss allerdings das ausschlaggebende Kriterium für die Auswahl neuer Aufsichtsratsmitglieder bleiben.

#### **Aktuelle Entsprechenserklärung im Internet**

Auf Basis der Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ vom 26. Mai 2010 haben Aufsichtsrat und Vorstand der Koenig & Bauer AG am 17. Februar 2012 die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Wie die Entsprechenserklärungen der Vorjahre ist die aktuelle Fassung auf der unternehmenseigenen Internetseite unter <http://www.kba.com/investor-relations/corporate-governance/> zugänglich. Bei Änderungen wird die aktuelle Version zeitnah aktualisiert.

Die wenigen Abweichungen von den Kodex-Empfehlungen werden wie folgt begründet:

#### **Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat**

Bei der für die Mitglieder des Aufsichtsrats abgeschlossenen D&O-Versicherung ist derzeit ein geringerer Selbstbehalt vereinbart als in Ziffer 3.8 des Kodex empfohlen. Eine Erhöhung des Selbstbehalts auf mindestens das Eineinhalbfache der festen jährlichen Vergütung ist nicht vorgesehen, da unser Aufsichtsrat unabhängig von der Selbstbehalthöhe seinen Pflichten mit hohem Engagement und Verantwortungsbewusstsein jederzeit und vollumfänglich nachkommt.

#### **Aufsichtsratsbezüge**

Auf die individualisierte Darstellung der Aufsichtsratsbezüge (Ziffer 5.4.6 des Kodex) wird analog zur Vorstandsvergütung verzichtet. Die Offenlegung der individuellen Vorstandsbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB kann aufgrund des nach der Regelung im § 286 Abs. 5 HGB (Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz) getroffenen Hauptversammlungsbeschlusses vom 16. Juni 2011 unterbleiben. Seit Jahren weist die Koenig & Bauer

AG die Gesamtbezüge von Vorstand und Aufsichtsrat getrennt nach fixen und variablen Bestandteilen aus. Zusammen mit den im Lagebericht auf der Seite 12 erläuterten Grundsätzen des Vergütungssystems wird unseres Erachtens eine angemessene Informationstiefe für die Beurteilung der Angemessenheit der Organbezüge erreicht. Aktien-Optionsprogramme oder sonstige aktienbasierte Vergütungen bestehen für Vorstand und Aufsichtsrat nicht und sind auch nicht geplant.

Bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder werden der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat berücksichtigt, aber nicht die Arbeit in den Ausschüssen, da diese über die angehobene feste Jahresvergütung abgegolten wird (Ziffer 5.4.6 des Kodex).

#### **Vergütungsbericht**

Für das Geschäftsjahr 2011 werden die Bezüge des Vorstands und weitere Angaben wie die im Berichtszeitraum erfolgte Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf der Seite 52 im Anhang ausgewiesen. Die Vergütung des Aufsichtsrats beläuft sich auf 0,4 Mio. € (2010: 0,3 Mio. €), davon sind 0,3 Mio. € fixe Bestandteile (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

#### **Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat**

Zum 31. Dezember 2011 betrug der von den Organen der Koenig & Bauer AG gehaltene Anteilsbesitz 5,7 % am Grundkapital. Auf die Mitglieder des Vorstands entfielen davon 3,5 % und auf den gesamten Aufsichtsrat 2,2 %. Der nach Vorstand und Aufsichtsrat getrennte Ausweis des Gesamt-Aktienbesitzes trägt unseres Erachtens dem berechtigten Informationsbedürfnis der Investoren ausreichend Rechnung. Auf den individualisierten Ausweis der Anteile (Ziffer 6.6 des Kodex) wird deshalb verzichtet.

#### **Übersicht zu den wesentlichen Beteiligungen**

Nach Ziffer 7.1.4 des Kodex soll eine Liste mit den wesentlichen verbundenen Unternehmen veröffentlicht werden, die auch das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres enthält. In der im Anhang des Jahresabschlusses auf der Seite 44 dargestellten Übersicht werden neben dem Namen und dem Sitz der Gesellschaft aus Wettbewerbsgründen nur die Höhe des Kapitalanteils und des Eigenkapitals angegeben.

## Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG

<b>Bilanz zum 31. Dezember 2011</b>	<b>39</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung für 2011</b>	<b>40</b>
<b>Anhang</b>	<b>40</b>
	40 Vorbemerkungen
	42 Erläuterungsteil
	50 Sonstige Angaben
	50 A. Informationen gemäß Gesamtkostenverfahren
	50 B. Eventualverbindlichkeiten
	50 C. Angaben nach § 160 (1) Nr. 8 AktG
	51 D. Entsprechenserklärung
	51 E. Derivate
	52 F. Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB
	53 Aufsichtsrat
	53 Vorstand
<b>Bestätigungsvermerk</b>	<b>56</b>
<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>	<b>57</b>

## Bilanz der Koenig & Bauer AG zum 31. Dezember 2011

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

<b>Aktiva</b>		31.12.2010		31.12.2011	
in Mio. €					
	Anhang				
<b>Anlagevermögen</b>	(1)				
Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	1,5		0,9	
Sachanlagen	(2)	126,3		119,7	
		127,8		120,6	
Finanzanlagen	(3)	43,8		63,2	
		<b>171,6</b>		<b>183,8</b>	
<b>Umlaufvermögen</b>					
Vorräte	(4)	234,9		349,1	
Erhaltene Anzahlungen		-155,5		-300,9	
		79,4		48,2	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5)	154,2		136,2	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	110,8		175,7	
Wertpapiere	(6)	21,3		26,3	
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(7)	44,1		38,6	
		330,4		376,8	
		<b>409,8</b>		<b>425,0</b>	
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>0,9</b>		<b>1,5</b>	
		<b>582,3</b>		<b>610,3</b>	
<b>Passiva</b>					
in Mio. €		31.12.2010		31.12.2011	
	Anhang				
<b>Eigenkapital</b>	(8)				
Gezeichnetes Kapital		42,8		42,9	
Kapitalrücklage		87,1		87,3	
Gewinnrücklagen		99,3		229,2	
Jahresüberschuss (im Vorjahr Bilanzgewinn)		4,9		99,3	
		229,2		229,5	
		<b>234,1</b>		<b>240,8</b>	
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	(9)	4,4		3,9	
<b>Rückstellungen</b>	(10)				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		70,1		67,9	
Steuerrückstellungen		3,5		3,5	
Sonstige Rückstellungen		195,2		188,7	
		<b>268,8</b>		<b>260,1</b>	
<b>Verbindlichkeiten</b>	(11)				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		10,1		7,8	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		23,4		28,2	
Sonstige Verbindlichkeiten		41,5		69,5	
		<b>75,0</b>		<b>105,5</b>	
		<b>582,3</b>		<b>610,3</b>	

## Gewinn- und Verlustrechnung der Koenig & Bauer AG 2011

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

in Mio. €		2010	2011
	Anhang		
Umsatzerlöse	(12)	731,7	715,4
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(13)	-657,6	-650,3
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>74,1</b>	<b>65,1</b>
Vertriebskosten	(14)	-79,0	-66,9
Allgemeine Verwaltungskosten		-37,2	-30,4
Sonstige betriebliche Erträge	(15)	27,5	38,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	-65,9	-74,9
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>-80,5</b>	<b>-69,1</b>
Finanzergebnis	(17)	47,6	81,1
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-32,9</b>	<b>12,0</b>
Außerordentliche Erträge		1,0	-
Außerordentliche Aufwendungen	(18)	-1,4	-1,4
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>		<b>-0,4</b>	<b>-1,4</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-33,3</b>	<b>10,6</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	0,2	0,7
<b>Jahresüberschuss (im Vorjahr Jahresfehlbetrag)</b>		<b>-33,1</b>	<b>11,3</b>
Verlustvortrag		-109,1	-
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen		147,1	-
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>4,9</b>	<b>11,3</b>

## Anhang des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011

### Vorbemerkungen

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden einzelne Posten zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu erhöhen. Zusammengefasste Posten sind in den folgenden Erläuterungen weiter unterteilt. Der Jahresabschluss ist in Euro aufgestellt und die Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Das Umsatzkostenverfahren wird für die Gewinn- und Verlustrechnung angewendet. Ergänzende Angaben erfolgen in Übereinstimmung mit § 285 Nr. 8 HGB.

Der Standort Frankenthal wurde in die Albert-Frankenthal GmbH und KBA-FT Engineering GmbH ausgegliedert, siehe auch Lagebericht S. 16.

### Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlusstag eingebucht, soweit nicht Kurssicherungen bestehen. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über einem Jahr sind mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles oder dem ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet, soweit nicht Kurssicherungen bestehen.



### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Der Abschluss der KOENIG & BAUER Aktiengesellschaft, Würzburg, ist nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Die Bewertungs- und Abschreibungsmethoden haben sich nicht wesentlich geändert.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten und Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Abschreibungen werden in Übereinstimmung mit den steuerrechtlichen Methoden vorgenommen. Für Werkzeugmaschinen in Mehrschichtnutzung ist eine entsprechend kürzere Nutzungsdauer angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter, Vorrichtungen und Modelle werden über zwei Jahre abgeschrieben. Die Anwendung steuerlicher Bewertungsvorschriften hat keinen wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis.

Beteiligungen sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Abschreibungen auf Finanzanlagen werden im Beteiligungs- bzw. Finanzergebnis gesondert ausgewiesen. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Koenig & Bauer AG wird in Form einer Beteiligungsliste als Anlage zum Anhang im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

In den Vorräten werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Die Eigenerzeugnisse sind mit den Einzelkosten sowie den anteiligen Fertigungsgemeinkosten (einschließlich Abschreibungen) bewertet. Bei der Ermittlung der Gemeinkosten werden ausschließlich die steuerrechtlichen Pflichtinhalte berücksichtigt. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder aus der geminderten Verwertbarkeit ergeben, sind in ausreichendem Maße vorgenommen. Lagerteile für Rollenmaschinen werden nach dem LIFO-Verfahren bewertet. Sich dadurch ergebende Unterschiede werden gemäß § 284 (2) Nr. 4 HGB bei den Vorräten angegeben.

Für alle erkennbaren Risiken in den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden individuelle sowie pauschale Wertberichtigungen vorgenommen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr sowie der Wechselbestand sind abgezinst.

Wertpapiere und flüssige Mittel sind mit den Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, für die die Gründe nicht mehr bestehen, werden gemäß § 253 (5) Satz 1 HGB zugeschrieben.

In den Rückstellungen ist den erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Den Pensionsrückstellungen für Anwartschaften und Pensionäre liegt jeweils ein versicherungsmathematisches Gutachten nach der PUC-Methode – unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck – zugrunde. Im Rahmen der Umstellung nach BilMoG wurde von dem Wahlrecht, die Anpassungen der Pensionsverpflichtung auf 15 Jahre aufzuteilen, Gebrauch gemacht.

Die drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften werden gemäß der IDW Stellungnahme RS HFA 4 mit Herstellungskosten auf Vollkostenbasis ermittelt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht werden. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

## Erläuterungen zur Bilanz

### (1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die bisher aufgelaufenen Abschreibungen je Anlageposten sind in folgenden Tabellen aufgeführt.

#### Anlagespiegel

in Mio. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2011
	01.01.2011	Zugänge	Umb- chungen	Abgänge	
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19,7	0,2	–	0,6	19,3
	<b>19,7</b>	<b>0,2</b>	<b>–</b>	<b>0,6</b>	<b>19,3</b>
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke und Bauten	175,1	0,3	–	4,6	170,8
Technische Anlagen und Maschinen	173,3	2,4	1,0	27,5	149,2
Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	85,5	8,4	–	11,4	82,5
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2,7	11,6	–1,0	–	13,3
	<b>436,6</b>	<b>22,7</b>	<b>–</b>	<b>43,5</b>	<b>415,8</b>
	<b>456,3</b>	<b>22,9</b>	<b>–</b>	<b>44,1</b>	<b>435,1</b>
<b>Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	49,2	18,5	–	–	67,7
Anteile an assoziierten Unternehmen	0,1	–	–	–	0,1
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,1	–	–	–	0,1
Sonstige Ausleihungen	0,1	–	–	0,1	–
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	8,3	1,1	–	0,1	9,3
	<b>57,8</b>	<b>19,6</b>	<b>–</b>	<b>0,2</b>	<b>77,2</b>
	<b>514,1</b>	<b>42,5</b>	<b>–</b>	<b>44,3</b>	<b>512,3</b>

### (2) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Bei den Zugängen zu den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich hauptsächlich um neu erworbene EDV-Software.

Die Zugänge des Sachanlagevermögens betreffen überwiegend Bearbeitungszentren für die mechanische Fertigung sowie Ergänzungs- und Ersatzbeschaffungen bei technischen Anlagen und Maschinen, siehe auch Lagebericht auf Seite 17 zum Gießereineubau.

Minderabschreibungen infolge von in Vorjahren übertragenen Sonderposten mit Rücklageanteil betragen im Berichtsjahr 0,5 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €).

Abschreibungen					Buchwerte	
01.01.2011	Jahresab- schreibungen	Zuschrei- bungen	Abgänge	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011
18,2	0,8	–	0,6	18,4	1,5	0,9
<b>18,2</b>	<b>0,8</b>	–	<b>0,6</b>	<b>18,4</b>	<b>1,5</b>	<b>0,9</b>
88,0	5,4	–	0,9	92,5	87,1	78,3
152,5	7,9	–	26,3	134,1	20,8	15,1
69,8	8,8	–	9,1	69,5	15,7	13,0
–	–	–	–	–	2,7	13,3
<b>310,3</b>	<b>22,1</b>	–	<b>36,3</b>	<b>296,1</b>	<b>126,3</b>	<b>119,7</b>
<b>328,5</b>	<b>22,9</b>	–	<b>36,9</b>	<b>314,5</b>	<b>127,8</b>	<b>120,6</b>
13,9	–	–	–	13,9	35,3	53,8
–	–	–	–	–	0,1	0,1
0,1	–	–	–	0,1	–	–
–	–	–	–	–	0,1	–
–	–	–	–	–	8,3	9,3
<b>14,0</b>	–	–	–	<b>14,0</b>	<b>43,8</b>	<b>63,2</b>
<b>342,5</b>	<b>22,9</b>	–	<b>36,9</b>	<b>328,5</b>	<b>171,6</b>	<b>183,8</b>

**(3) Finanzanlagen**

Am Bilanzstichtag lagen bei den Unternehmen, an denen die Koenig & Bauer AG mit mindestens 20 % beteiligt ist, folgende Verhältnisse vor:

Firma / Sitz der Gesellschaft	Konzernanteil in %	Eigenkapital in Mio. €
<b>Verbundene Unternehmen</b>		
Albert-Frankenthal GmbH, Frankenthal	100,0	8,7
KBA-FT Engineering GmbH, Frankenthal	100,0	0,0
KBA-MePrint AG, Veitshöchheim	100,0	7,4
KBA-Metronic GmbH, Veitshöchheim <sup>1)</sup>	100,0	6,0
Bauer+Kunzi GmbH, Stuttgart	100,0	6,7
KBA-MetalPrint GmbH, Stuttgart <sup>1)</sup>	100,0	1,0
KBA-FRANCE SAS, Tremblay-en-France/Frankreich	100,0	-0,4 <sup>2)</sup>
KBA ITALIA SPA, Mailand/Italien	100,0	1,0
KBA (UK) Ltd., Watford/Großbritannien	100,0	-0,5 <sup>2)</sup>
Holland Graphic Occasions B.V., Wieringerwerf/Niederlande	100,0	1,3
KBA-Mödling AG, Mödling/Österreich	>99,9	43,3
KBA-SWISS HOLDING SA, Lausanne/Schweiz	100,0	56,0
KBA-NotaSys SA, Lausanne/Schweiz <sup>1)</sup>	100,0	115,3
KBA-Grafitec s.r.o., Dobruška/Tschechien	100,0	5,7
KBA North America Inc., Wilmington, DE/USA	100,0	-1,4 <sup>2)</sup>
KBA (HK) Company Ltd., Hongkong/VR China	100,0	0,9
KBA Printing Machinery (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/VR China	100,0	1,5
KBA Australasia Pty. Ltd., Campbelltown/Australien	100,0	-0,6 <sup>2)</sup>
KBA NORDIC A/S, Herlev/Dänemark	100,0	-3,2 <sup>2)</sup>
KBA Koenig & Bauer (Asia Pacific) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100,0	0,7
KBA CEE Sp. z o.o., Warschau/Polen	100,0	-0,3 <sup>2)</sup>
KBA RUS OOO, Moskau/Russische Föderation	100,0	-1,2 <sup>2)</sup>
Print Assist AG, Höri/Schweiz <sup>1)</sup>	100,0	2,4
MABEG Machinery (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/VR China	80,0	2,1
<b>Beteiligungen</b>		
KBA Leasing GmbH, Bad Homburg	24,9	0,1 <sup>3)</sup>
KBA Complete GmbH, Radebeul <sup>4)</sup>	50,0	-0,1 <sup>2)</sup>
KBA NotaSys India Private Limited, Neu Delhi/Indien <sup>1)</sup>	50,0	0,4

1) Mittelbare Beteiligung

2) Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

3) Vorläufige Zahlen

4) In Liquidation

**(4) Vorräte**

Von den Vorräten einschließlich geleisteter Anzahlungen wurden in Erweiterung des gesetzlichen Gliederungsschemas erhaltene Anzahlungen offen abgesetzt. Die Absetzung erfolgt ohne direkte Zuordnung der Anzahlungsbeträge zu den jeweils angearbeiteten Vorratsbeständen.

Durch die Anwendung des LIFO-Verfahrens ergeben sich bei den Lagerteilen für Rollenmaschinen stille Reserven von 1,4 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €).

in Mio. €	31.12.2010	31.12.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	35,0	37,5
Unfertige Erzeugnisse	164,3	261,4
	<b>199,3</b>	<b>298,9</b>
Geleistete Anzahlungen	35,6	50,2
- davon an verbundene Unternehmen	(31,7)	(44,0)
	<b>234,9</b>	<b>349,1</b>
Offen abgesetzte erhaltene Anzahlungen	-155,5	-300,9
	<b>79,4</b>	<b>48,2</b>

#### (5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren überwiegend aus Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von 45,2 Mio. € aus Dividendenforderungen. In den sonstigen Vermögensgegenständen werden vor allem Versicherungsleistungen, Vorschüsse an Werksangehörige, Steuererstattungsansprüche, Darlehen an verbundene Unternehmen sowie sonstige Darlehen ausgewiesen.

in Mio. €	31.12.2010 Gesamt	davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	31.12.2011 Gesamt	davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	154,2	28,8	136,2	29,1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	62,0	0,3	127,7	0,2
Forderungen gegen verbundene Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,2	-	0,9	-
Sonstige Vermögensgegenstände	48,6	9,2	47,1	3,1
	<b>265,0</b>	<b>38,3</b>	<b>311,9</b>	<b>32,4</b>

#### (6) Wertpapiere

Der Bestand betrifft die Anteile eines Spezialfonds für Renten- und Aktienwerte. Zur Absicherung von Altersteilzeitguthaben wurden 28,7 Mio. € (Marktwert) vom Spezialfonds an Mitarbeiter verpfändet.

#### (7) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

in Mio. €	31.12.2010	31.12.2011
Kassenbestand	0,1	0,1
Guthaben bei Kreditinstituten	44,0	38,5
	<b>44,1</b>	<b>38,6</b>

**(8) Eigenkapital**

Auf der 86. ordentlichen Hauptversammlung am 16. Juni 2011 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zum zehnten Teil des Grundkapitals von 42,8 Mio. € zu erwerben. Diese Ermächtigung besteht bis zur nächsten ordentlichen Hauptversammlung, längstens jedoch bis zum 15. Juni 2016.

Ebenfalls auf der 86. Hauptversammlung wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 15. Juni 2016 durch Ausgabe von 6.000.000 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch um höchstens 15,6 Mio. € zu erhöhen.

Im Geschäftsjahr wurden davon 0,1 Mio. € für Belegschaftsaktien verwendet. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats erfolgte die Ausgabe unter Ausschluss des Bezugsrechts.

**Gezeichnetes Kapital/Kapitalrücklage**

	€	Mio. €
Inhaberaktien (Stückaktie) 16.485.953	2,60	42,9

Durch die Ausgabe von 21.260 Aktien an die Belegschaft erhöhte sich das gezeichnete Kapital um 0,1 Mio. € und die Kapitalrücklage um 0,2 Mio. €.

Die Kapitalrücklage allein übersteigt den zehnten Teil des Grundkapitals, so dass eine Zuführung zur gesetzlichen Rücklage nicht erforderlich ist.

**Gewinnrücklagen**

in Mio. €	31.12.2010	31.12.2011
Gesetzliche Rücklage	0,5	0,5
Andere Gewinnrücklagen	98,8	98,8
	<b>99,3</b>	<b>99,3</b>
<b>Veränderungen der anderen Gewinnrücklagen</b>		
Andere Gewinnrücklagen am 31. Dezember 2009/2010	245,9	98,8
- Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	-147,1	-
Andere Gewinnrücklagen am 31. Dezember 2010/2011	<b>98,8</b>	<b>98,8</b>
<b>Bilanzgewinn</b>		
in Mio. €	31.12.2010	31.12.2011
Jahresüberschuss (im Vorjahr Jahresfehlbetrag)	-33,1	11,3
Verlustvortrag	-109,1	-
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	147,1	-
	<b>4,9</b>	<b>11,3</b>

**(9) Sonderposten (gebildet nach § 273 S. 2 HGB a. F.)**

Die Entwicklung des Sonderpostens stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	01.01.2011	Auflösung	Zuführung	31.12.2011
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen gemäß § 9 InvZuLG 1999	4,4	0,5	-	3,9
	<b>4,4</b>	<b>0,5</b>	-	<b>3,9</b>

**(10) Rückstellungen**

Pensionsrückstellungen werden entsprechend der versicherungsmathematischen Gutachten nach der PUC-Methode ermittelt. Dabei wurden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Im Rahmen der Umstellung nach BilMoG wurde von dem Wahlrecht, die Anpassungen der Pensionsverpflichtungen auf 15 Jahre aufzuteilen, Gebrauch gemacht. Bei der Berechnung wurden ein Rechnungszinssatz in Höhe von 5,13 % sowie ein Rententrend in Höhe von 1,75 % und eine Fluktuationsrate in Höhe von 2,6 % unterstellt. Der verbleibende Unterschiedsbetrag zum 31. Dezember 2011 beträgt 17,8 Mio. €. Es wurde ein Betrag in Höhe von 0,9 Mio. € aus Zusagen gegen Gehaltsverzicht gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB verrechnet. Aufwendungen und Erträge sind jeweils in Höhe von 0,2 Mio. € in 2011 angefallen.

Sonstige Rückstellungen beinhalten Vorsorgen, vor allem für Gewährleistungsverpflichtungen und für die geplante Personalanpassung, Ansprüche aus dem Personalbereich, fehlende Kosten zum Umsatz sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Die Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen enthält aufgrund der Ausübung des Bewertungswahlrechtes des Art. 67 Abs. 1 EGHGB eine Überdeckung von 0,9 Mio. €.

**(11) Verbindlichkeiten**

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 7,8 Mio. € (Vorjahr: 10,1 Mio. €) handelt es sich um ein festverzinsliches Darlehen (Zinssatz 4,85 %), das durch Grundschulden besichert ist. Im Geschäftsjahr wurden langfristige Kredite zurückgeführt. Zur Sicherung der Liquidität und Flexibilität bestanden zum Stichtag zugesagte und nicht ausgenutzte Kreditlinien von 37,0 Mio. € (Vorjahr: 36,4 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Liefer- und Leistungsschulden.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind unter anderem Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, Sozialversicherungsbeiträge sowie Steuerverbindlichkeiten enthalten. Darüber hinaus beinhalten diese kurzfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 12,3 Mio. €.

in Mio. €	31.12.2010			31.12.2011		
	Gesamt	┌ davon Restlaufzeit ┐ bis 1 Jahr	└ über 5 Jahre	Gesamt	┌ davon Restlaufzeit ┐ bis 1 Jahr	└ über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10,1	2,4	-	7,8	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23,4	23,2	-	28,2	28,1	-
Übrige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19,5	19,5	-	30,0	30,0	-
Sonstige Verbindlichkeiten	22,0	22,0	-	39,5	38,3	-
- davon aus Steuern	(9,1)	(9,1)	(-)	(8,1)	(8,1)	(-)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0,4)	(0,4)	(-)	(0,4)	(0,4)	(-)
	<b>41,5</b>	<b>41,5</b>	-	<b>69,5</b>	<b>68,3</b>	-
	<b>75,0</b>	<b>67,1</b>	-	<b>105,5</b>	<b>96,4</b>	-

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (12) Umsatzerlöse

	2010		2011	
	Mio. €	%	Mio. €	%
<b>Aufgliederung nach Sparten</b>				
Rollen- und Sondermaschinen	276,6	37,8	252,6	35,3
Bogenoffsetmaschinen	455,1	62,2	462,8	64,7
	<b>731,7</b>	<b>100,0</b>	<b>715,4</b>	<b>100,0</b>
<b>Aufgliederung nach Märkten</b>				
Deutschland	118,6	16,2	130,8	18,3
Übriges Europa	224,0	30,6	288,8	40,4
Nordamerika	100,5	13,7	54,6	7,6
Sonstige Märkte	288,6	39,5	241,2	33,7
	<b>731,7</b>	<b>100,0</b>	<b>715,4</b>	<b>100,0</b>

Die Sparte Rollen- und Sondermaschinen umfasst Rollenmaschinen für den Zeitungs- und Akzidenzdruck sowie Sondermaschinen für den Telefonbuch- und Wertpapierdruck.

Der Geschäftsbereich Bogenoffsetmaschinen beinhaltet Bogenrotationen für den Akzidenz-, Bücher- sowie Poster- und Verpackungsdruck.

### (13) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

In den Herstellungskosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen mit den Einzel- und Gemeinkosten enthalten.

### (14) Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten

Die Zuordnung der angefallenen Aufwendungen und Erträge erfolgt soweit möglich in den einzelnen Funktionsbereichen, nicht zuordenbare werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

### (15) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge beinhalten überwiegend periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen sowie aus Schadensersatzleistungen. Erträge aus Währungsumrechnung belaufen sich auf 1,1 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €). Zusätzlich sind in den periodenfremden Erträgen von 21,2 Mio. € (Vorjahr: 24,0 Mio. €) Versicherungsleistungen und Investitionszulagen enthalten.

### (16) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese betreffen überwiegend Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Wertkorrekturen bei Gegenständen des Umlaufvermögens, Zuführung zu Rückstellungen sowie Währungskursverluste. Aufwendungen für Währungsumrechnung belaufen sich auf 2,3 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €). Die periodenfremden Aufwendungen von 8,6 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €) enthalten im Wesentlichen Kundengutschriften.



### (17) Finanzergebnis

in Mio. €	2010	2011
<b>Beteiligungsergebnis</b>		
Beteiligungserträge	48,4	79,1
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1,5	-
	<b>46,9</b>	<b>79,1</b>
<b>Zinsergebnis</b>		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5,1	6,2
- davon aus verbundenen Unternehmen	(1,5)	(1,7)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4,4	-4,2
- davon an verbundene Unternehmen	(-0,2)	(-0,4)
- davon aus Abzinsung von Rückstellungen	(-0,2)	(-0,1)
	<b>0,7</b>	<b>2,0</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>47,6</b>	<b>81,1</b>

### (18) Außerordentliche Aufwendungen

Die Aufwendungen betreffen ausschließlich die gesetzlich vorgeschriebene Bewertungsänderung bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen. In den außerordentlichen Aufwendungen wird 1/15 des per 1. Januar 2010 bestehenden Differenzbetrages dargestellt.

### (19) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag / Sonstige Steuern

Insgesamt erwarten wir zum 31. Dezember 2011 aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden sowie aus körperschaftsteuerlichen und gewerbsteuerlichen Verlustvorträgen eine zukünftige Steuerentlastung von 18,0 Mio. €, die zukünftige Steuerlast beträgt 1,1 Mio. €. Die Ermittlung dieses Betrags erfolgte auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes von 30 %.

Passive Steuerlatenzen resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen bei der Fremdwährungsbewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten. Die Unterschiede bei den Pensionsrückstellungen sind im Wesentlichen in der von der steuerlichen Bewertung abweichenden Berücksichtigung bestimmter Parameter bei der handelsrechtlichen Bewertung begründet. Aus den Pensionsverpflichtungen vor Saldierung ergibt sich aufgrund der höheren Verpflichtungen im handelsrechtlichen Abschluss gegenüber den steuerlichen Wertansätzen eine aktive Steuerlatenz. Weitere aktive Latenzen resultieren aus für steuerliche Zwecke nicht ansetzbaren Rückstellungen insbesondere für drohende Verluste sowie aus wertmäßigen Unterschieden bei Rückstellungen für Altersteilzeit, für Restrukturierung und für Mitarbeiterjubiläen.

Des Weiteren resultieren aktive Steuerlatenzen aus den unterschiedlichen Wertansätzen von Anteilen an Kapitalgesellschaften. Zudem besteht eine latente Steuerforderung aufgrund bislang nicht genutzter körperschaftsteuerlicher und gewerbsteuerlicher Verlustvorträge. Insgesamt werden die passiven latenten Steuern durch aktive Steuerlatenzen bei Weitem überkompensiert. In Ausübung des Wahlrechts aus § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB wurde für den Überhang aktiver Steuerlatenzen eine aktive latente Steuer nicht bilanziert.

In 2011 sind sonstige Steuern in den Herstellungskosten des Umsatzes, in den Vertriebs- sowie in den Verwaltungskosten enthalten und bestehen größtenteils aus Ausfuhrzöllen sowie Grund- und Ökosteuern. Ein separater Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung ist im Hinblick auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von untergeordneter Bedeutung. Die sonstigen Steuern belaufen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €). Um die Aussagefähigkeit einer betriebswirtschaftlichen Darstellung zu erhöhen, erfolgt die Zuordnung der sonstigen Steuern in den einzelnen Funktionsbereichen.

## Sonstige Angaben

### A. Informationen gemäß Gesamtkostenverfahren (GKV)

in Mio. €	2010	2011
<b>Materialaufwand</b>		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	412,7	470,3
Aufwendungen für bezogene Leistungen	57,7	61,1
	<b>470,4</b>	<b>531,4</b>
<b>Personalaufwand</b>		
Löhne und Gehälter	225,7	210,3
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	36,7	37,7
Aufwendungen für Altersversorgung	5,6	5,3
	<b>268,0</b>	<b>253,3</b>
<b>Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:</b>		
Gewerbliche Arbeitnehmer	2.603	2.436
Angestellte	1.652	1.559
	<b>4.255</b>	<b>3.995</b>
Auszubildende/Praktikanten	296	298
	<b>4.551</b>	<b>4.293</b>

### B. Eventualverbindlichkeiten

Haftungen aus Gewährleistungsverträgen bestehen in Höhe von 72,2 Mio. €. Davon entfallen 12,6 Mio. € auf für verbundene Unternehmen gegebene Patronatserklärungen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von 11,8 Mio. € umfassen hauptsächlich ein aus erteilten Investitionsaufträgen zum 31. Dezember 2011 bestehendes Bestellobligo von 2,0 Mio. € sowie Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen mit 9,8 Mio. €.

In den vorgenannten Haftungen aus Gewährleistungsverträgen sind 59,6 Mio. € für Rückkaufverpflichtungen/Mindererlösvereinbarungen und ähnliche Verpflichtungen enthalten, die zum Zwecke der Absatzfinanzierung eingegangen wurden. Grundsätzlich können hieraus Verpflichtungen entstehen, konkrete Verpflichtungen hieraus sind bereits in der Bilanz berücksichtigt.

### C. Angaben nach § 160 (1) Nr. 8 AktG

Uns bekannte Aktionäre mit einem Anteil am Grundkapital über 10 % sind die Bestinver Gestión S.A. SGIIC, Madrid/Spanien mit einem Stimmrechtsanteil von 12,3 % und die MKB Holding GmbH, Wien/Österreich mit einem Stimmrechtsanteil am Stichtag von 10,2 %.

#### D. Entsprechenserklärung

Die nach § 161 AktG jährlich vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und ist dauerhaft zugänglich gemacht:  
[www.kba.com/investor-relations/corporate-governance/](http://www.kba.com/investor-relations/corporate-governance/)

#### E. Derivate

Die den derivativen Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Nominalvolumina sowie deren Marktwerte sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

in Mio. €	Nominalvolumen	Marktwert	Nominalvolumen	Marktwert
	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2011
Devisentermingeschäfte	55,7	55,9	53,6	51,2
	<b>55,7</b>	<b>55,9</b>	<b>53,6</b>	<b>51,2</b>

Das Nominalvolumen derivativer Finanzinstrumente bezeichnet die rechnerische Bezugsgröße, aus der sich die Zahlungen ableiten. Das Risiko ergibt sich daher nicht aus dem Nominalvolumen, sondern aus den darauf bezogenen Wechselkurs- und Zinsänderungen.

Der Marktwert entspricht den Gewinnen bzw. Verlusten bei einer fiktiven Glattstellung der Derivate zum Bilanzstichtag. Die Ermittlung erfolgt über eine Marktbewertung und entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

#### Bewertungseinheiten nach § 254 HGB

Bewertungseinheiten werden zur Absicherung des Wechselkursrisikos von Zahlungsströmen aus Kundenaufträgen gebildet. Bewertungseinheiten werden auf Ebene einzelner Kundenaufträge gebildet. Die Restlaufzeit dieser Bewertungseinheiten liegt unter 1 Jahr.

in Mio. €	Fremdwährung	Betrag in €
	31.12.2011	31.12.2011
Devisentermingeschäfte		
USD	29,3	21,5
GBP	0,1	0,1
NOK	4,1	0,5
SEK	2,2	0,2

**F. Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB**

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt 0,5 Mio. € für Abschlussprüfleistungen.

Dieser Betrag umfasst die Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2011 sowie mit 0,2 Mio. € nachlaufende Unterstützungsleistungen inkl. der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2010 durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung DPR e.V.

**Angaben zu den Organen**

Die Bezüge des Vorstands betragen 2,2 Mio. € (davon fixe Vergütung 1,3 Mio. €). Eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsbezüge unterbleibt nach § 286 (5) HGB. Im Berichtsjahr wurde die Rückstellung für Versorgungszusagen um 0,9 Mio. € erhöht. Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 1,1 Mio. € aufgewendet und die Rückstellungen für deren Pensionsansprüche belaufen sich auf 14,0 Mio. €. Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 0,4 Mio. €.

## Aufsichtsrat

**Dieter Rampl**  
Vorsitzender  
Bankkaufmann  
München

**Gottfried Weippert\***  
stellv. Vorsitzender  
techn. Angestellter  
Eibelsstadt

**Reinhart Siewert**  
stellv. Vorsitzender  
Betriebswirt  
Würzburg

**Michael Gasbarri\*** (ab 16. Juni 2011)  
Dreher  
Frankenthal

**Peter Hanzelka\*** (bis 16. Juni 2011)  
Bohrwerker  
Coswig

**Dipl.-Ing. Matthias Hatschek**  
Unternehmer  
St. Martin/Österreich

**Günter Hoetzi\***  
Bevollmächtigter der IG Metall  
Hofheim

**Dr. Hermann Jung**  
Mitglied der Geschäftsführung der Voith GmbH  
Heidenheim

**Dipl.-Kfm. Baldwin Knauf**  
stellv. Vorsitzender des Gesellschafterausschusses  
der Knauf Gips KG  
Iphofen

**Walther Mann\***  
Bevollmächtigter der IG Metall  
Würzburg

**Dipl.-Volkswirt Klaus Schmidt\***  
Direktor Marketing  
Hettstadt

**Jochen Walther\*** (bis 16. Juni 2011)  
Ausbilder  
Großniedesheim

**Claus Weihmann\*** (ab 16. Juni 2011)  
Zahnrad Schleifer  
Radebeul

**Prof. Dr.-Ing. Horst Peter Wölfel**  
Universitätsprofessor Fachgebiet Strukturmechanik (a.D.)  
Technische Universität Darmstadt  
Höchberg

\* Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

## Ausschüsse

Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 MitbestG  
Dieter Rampl  
Klaus Schmidt  
Gottfried Weippert  
Prof. Dr.-Ing. Horst Peter Wölfel

Ausschuss für Personalangelegenheiten  
Dieter Rampl  
Reinhart Siewert  
Gottfried Weippert

Bilanzausschuss/Prüfungsausschuss  
Reinhart Siewert  
Peter Hanzelka (bis 16. Juni 2011)  
Dieter Rampl  
Claus Weihmann (ab 16. Juni 2011)  
Gottfried Weippert

Strategieausschuss  
Reinhart Siewert  
Dr. Hermann Jung  
Klaus Schmidt  
Gottfried Weippert

Nominierungsausschuss  
Dieter Rampl  
Reinhart Siewert  
Baldwin Knauf  
Dr. Hermann Jung

## Vorstand

**Dipl.-Betriebswirt Helge Hansen**  
Vorsitzender (bis 31. Oktober 2011)

**Dipl.-Ing. Claus Bolza-Schünemann**  
stellv. Vorsitzender (bis 31. Oktober 2011)  
Vorsitzender (ab 1. November 2011)  
Vorstand Konstruktion Rollen- und Bogenmaschinen sowie  
Produktion Rollenmaschinen  
Produktion, Einkauf und Logistik Bogenmaschinen,  
Personalwesen, Recht & Versicherung  
(ab 1. November 2011)  
Würzburg

**Dr. Axel Kaufmann**  
stellv. Vorsitzender (ab 1. November 2011)  
Vorstand Finanzen  
Informationstechnologie, Qualitätsmanagement  
Rollen- und Bogenmaschinen (ab 1. November 2011)  
München

**Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller**  
Vorstand Vertrieb, Marketing, Service, Einkauf  
und Logistik Rollenmaschinen  
Würzburg

**Dipl.-Ing. Ralf Sammeck**  
Vorstand Vertrieb, Marketing und Service  
Bogenmaschinen  
Radebeul

## Angaben zu zusätzlichen Mandaten von Aufsichtsratsmitgliedern der Koenig & Bauer AG

	Aufsichtsratsmitglied in folgenden weiteren Gesellschaften
Dieter Rampl Aufsichtsratsvorsitzender	UniCredit S.p.A., Mailand/Italien Mediobanca S.p.A., Mailand/Italien FC Bayern München AG, München KKR Management LLC, New York/USA
Reinhart Siewert stellv. Aufsichtsratsvorsitzender	Bank Schilling & Co. AG, Hammelburg KBA-Mödling AG, Mödling/Österreich
Matthias Hatschek	Buy-Out Central Europe II Beteiligungs-Invest AG, Wien/Österreich
Dr. Hermann Jung	Putzmeister AG, Aichtal Dachser GmbH & Co. KG, Kempten
Baldwin Knauf	Lindner AG, Arnstorf
Günter Hoetzl	Tyco Electronics AMP GmbH, Speyer
Klaus Schmidt	KBA-FRANCE SAS, Tremblay-en-France/Frankreich KBA-MePrint AG, Veitshöchheim KBA-Metronic GmbH, Veitshöchheim KBA CEE Sp.z o.o., Warschau/Polen

## Angaben zu zusätzlichen Mandaten von Vorstandsmitgliedern der Koenig & Bauer AG

	Gesellschaft	Funktion
Dipl.-Ing. Claus Bolza-Schünemann Vorsitzender	KBA-Metronic GmbH, Veitshöchheim	Mitglied Beirat
	KBA-MePrint AG, Veitshöchheim	Mitglied Aufsichtsrat
	KBA-Mödling AG, Mödling/Österreich	Mitglied Aufsichtsrat
	KBA North America Inc., Wilmington, DE/USA	Member of Board
	KBA-NotaSys SA, Lausanne/Schweiz	Präsident Verwaltungsrat
Dr. Axel Kaufmann stellv. Vorsitzender	KBA-FRANCE SAS, Tremblay-en-France (ab 22. November 2011)	Präsident
	KBA ITALIA SPA, Mailand/Italien (ab 16. Dezember 2011)	Member of Board
	KBA RUS OOO, Moskau/Russische Föderation (ab 2. November 2011)	Member of Board
Dipl. Betriebswirt Helge Hansen	KBA-FRANCE SAS, Tremblay-en-France/Frankreich (bis 22. November 2011)	Präsident
	KBA-NotaSys SA, Lausanne/Schweiz	Mitglied Verwaltungsrat
	KBA-Grafitec s.r.o., Dobruška/Tschechien	Mitglied Beirat
	KBA ITALIA SPA, Mailand/Italien (bis 16. Dezember 2011)	Präsident Verwaltungsrat
	KBA North America Inc., Wilmington, DE/USA	Member of Board
	KBA (UK) Ltd., Watford/Großbritannien	Chairman
	KBA-MePrint AG, Veitshöchheim	Aufsichtsratsvorsitzender
	KBA-Metronic GmbH, Veitshöchheim	Mitglied Beirat
	KBA CEE Sp.z o.o., Warschau/Polen	Member of Board
	MABEG Machinery (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/VR China	Member of Board
	Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller	KBA Australasia Pty. Ltd., Campbelltown/Australien
KBA (HK) Company Ltd., Hongkong/VR China		Director
KBA ITALIA SPA, Mailand/Italien (ab 16. Dezember 2011)		Präsident Verwaltungsrat
KBA Koenig & Bauer (Asia Pacific) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia		Company Director
KBA NORDIC A/S, Herlev/Dänemark		Chairman of Board
KBA Printing Machinery (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/VR China		Director
Print Assist AG, Höri/Schweiz		Präsident Verwaltungsrat
Dipl.-Ing. Ralf Sammeck	KBA North America Inc., Wilmington, DE/USA	Member of Board
	KBA CEE Sp.z o.o., Warschau/Polen	Chairman of Board
	KBA RUS OOO, Moskau/Russische Föderation	Chairman of Board
	KBA-FRANCE SAS, Tremblay-en-France/Frankreich	Mitglied Verwaltungsrat
	Holland Graphic Occasions B.V., Wieringerwerf/Niederlande	Mitglied Beirat
	KBA-Grafitec s.r.o., Dobruška/Tschechien	Mitglied Beirat
	KBA NORDIC A/S, Herlev/Dänemark	Member of Board
	KBA (UK) Ltd., Watford/Großbritannien	Member of Board

Würzburg, den 28. März 2012

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Claus Bolza-Schünemann  
Vorsitzender



Dr. Axel Kaufmann  
stellv. Vorsitzender



Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller



Dipl.-Ing. Ralf Sammeck

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KOENIG & BAUER Aktiengesellschaft, Würzburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 28. März 2012

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft  
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft



Dankert  
Wirtschaftsprüfer



Dr. Kelle  
Wirtschaftsprüfer



## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der KOENIG & BAUER Aktiengesellschaft, Würzburg, so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung beschrieben sind.

Würzburg, den 28. März 2012



Dipl.-Ing. Claus Bolza-Schünemann  
Vorsitzender



Dr. Axel Kaufmann  
stellv. Vorsitzender



Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller



Dipl.-Ing. Ralf Sammeck

Herausgeber:  
Koenig & Bauer AG  
Postfach 60 60  
97010 Würzburg, Deutschland  
E-mail: [kba-wuerzburg@kba.com](mailto:kba-wuerzburg@kba.com)  
[www.kba.com](http://www.kba.com)